



KIRCHE Juli 2020 IN MARBURG

Ökumenische
Monatszeitung

Gewalt in der Sprache - Sprache in der Gewalt

CLAUDIA PREISS

SCHMUCK · ACCESSOIRES · UHREN

Gold ist Vertrauen

6. MARBURGER
KUNDENSPIEGEL

Platz 1
BRANCHENSIEGER

Untersucht: 9 Uhren-/Schmuckgeschäfte
91,7% Durchschnittlicher Zufriedenheitsgrad
Freundlichkeit: 96,3% (Platz 1)
Beratungsqualität: 94,4% (Platz 1)
Preis-Leistungs-Verhältnis: 84,5% (Platz 1)
Kundenbefragung: 04/2017
Befragte (Schmuck) = 493 von N (Gesamt) = 901

MF Consulting Dipl.-Kfm. Dieter Grett
www.kundenspiegel.de

FISCHER TRAURINGE SINCE 1919
PANDORA UNFORGETTABLE MOMENTS
Thomas Sabo FOSSIL



Unsere Leistungen

Ankauf
Anfertigungen
Trauringe
Reparaturen
Schätzungen
u.v.m.

Follow us!



Gutenbergstraße 7 • 35037 Marburg • 06421/924900

In dieser Ausgabe

Themen

Gewalt in der Sprache – Sprache in der Gewalt	4-7
Kirche des Jahres 2020	7
ACK-Pfingstgottesdienst im Autokino	8
Keine Investitionen mehr in fossile Brennstoffe	9
Echte Nachrichten von falschen unterscheiden	10
Verschwörungen entkräften	11
Leserbrief	11
Corona-Krise wirbelt Kirchenfinanzen durcheinander	16-17
Mehrheit spricht sich für Vermögensabgabe aus	31

Evangelische Kirchengemeinden

Elisabethkirche	12
Luth. Pfarrkirche	13
Universitätskirche	14
Lukas- und Pauluskirche	15
Matthäuskirche	18
Markuskirche	19
Kirche am Richtsberg	20
Ev. Kirche Cappel	21

Evangelische Einrichtungen

Ev. Jugend Marburg	22
Familienbildungsstätte	23
Diakonie	24
Kindertagesstätten	25

Ev. Gemeinschaften, Kirchen und freie Ge- meinden

Gem. in der Ev. Kirche Marburg-Ortenberg	29
Ev. Gemeinschaft Marburg-Süd	29
Christus-Treff	29
Ev.-Freikirchliche Gemeinde (Baptisten)	29
Anskar-Kirche Marburg	30
Freie ev. Gemeinde Marburg	30
United Methodist Church Christ Church Marburg	30
Selbständ. Ev.-Luth. Kirche (SELK)	30

Titelfoto: pixabay

Spenden für KiM

Kirchenkreisamt Kirchhain-Marburg

IBAN: DE81 5206 0410 0002 8001 01, BIC: GENODEF1EK1

Verwendungszweck: Spende KiM



Stark
in der
Gemeinschaft

Diakonie

Der St. Elisabeth-Verein e.V. Marburg steht für eine Gemeinschaft. Eine Gemeinschaft, die sich stark macht für das Leben. Eine Gemeinschaft, die Menschen in der Region in den verschiedensten Lebenslagen bedarfsgerecht unterstützt. Und die inzwischen mehr als 800 Mitarbeitenden im Verein sowie mehr als 800 Mitarbeitenden in den Tochtergesellschaften einen sicheren Arbeitsplatz bietet. In dieser Gemeinschaft sind noch Plätze frei.

www.elisabeth-verein.de

St. ELISABETH
Verein e.V. Marburg

Herausforderungen annehmen

Ob im pädagogischen
Bereich, Pflege oder
Verwaltung:
**Schauen Sie sich
unsere Stellenangebote
an.**



Katholische Kirchengemeinden

Liebfrauen	26
St. Franziskuskirche	26
St. Johannes	27
St. Peter und Paul	27
Kath. Gottesdienste	28

Sonst

Editorial	3
Auf ein Wort	3
Kirche und Universität	21
Impressum	31

Liebe Leserinnen und Leser,

etwa 16.000 Wörter sprechen wir durchschnittlich an jedem Tag. Und dabei gibt es keinen nennenswerten Unterschied zwischen Frauen und Männern, wie neueste Untersuchungen festgestellt haben. 16.000 Wörter ist eine ganze Menge. Eine Menge von Möglichkeiten. Denn mit nur ganz wenigen Worten kann man einen Menschen glücklich machen und aufbauen oder ihn zutiefst verletzen und demütigen. Schade ist es, dass es uns Menschen offenbar leichter fällt, Personen und Situationen mit kritischen, negativen, defizitären Gedanken und Worten zu bedenken als mit lobenden, wertschätzenden. Leserbriefe und Telefonate erreichen beispielsweise uns als KiM-Redaktion meist nur dann, wenn jemand etwas auszusetzen hat an einem bestimmten Text oder Bild.

Richtig bedenklich wird die

Sache aber, wenn Sprache gezielt und sehr bewusst benutzt wird, um Stimmung zu machen, um Menschen gegeneinander aufzustacheln, um zu manipulieren, um egoistische Ziele durchzusetzen, um Andersdenkende herunter zu machen. Das hat es schon immer gegeben. Und die Nazis haben seinerzeit diesen Missbrauch von Sprache auf perverse, teuflische Art und Weise „perfektioniert“.

Viele Populisten unserer Tage schließen nahtlos daran an. Ob sie nun Trump heißen oder Höcke oder Bolsonaro oder, oder, oder. Immer öfter wird mit Worten Schindluder getrieben und Gewalt ausgeübt. Auch im Netz. Und das meist feige, da anonym. Auch von ganz „normalen“ Menschen. Schlimm ist das – vor allem für die, die verletzt, gedemütigt, ausgegrenzt und diffamiert werden.

Es wird Zeit, – so unser Gedanke bei den Planungen für

diese KiM – diesem Missbrauch von Sprache und Worten etwas entgegenzusetzen. Wolfgang Sutter tut dies dankenswerterweise mit seinem hilfreichen Themenartikel zur gewaltfreien Kommunikation. Er zeigt einen Weg auf, wie auch schwierige aber notwendige Auseinandersetzungen unserer Tage wesentlich produktiver und menschenfreundlicher geführt und einer Lösung zugeführt werden könnten.

Daneben gibt es aber auch noch viel anderes Interessantes und Wissenswertes in dieser KiM zu entdecken. Viel Freude dabei!

Einen wunderschönen Sommer mit viel Erholung für Leib und Seele wünscht Ihnen im Namen der Redaktion

*Ihr
Christoph Seitz*



Christoph Seitz
Redaktionsleitung

Auf ein Wort

Von
Franz Langstein



Franz Langstein ist Pfarrer an der Pfarrgemeinde St. Johannes Evangelist (Kugelkirche) und Dechant des Dekanats Marburg-Amöneburg.

Foto: privat

Nicht wenige Menschen möchten ihrem Leben einen Sinn geben. Die Frage, die sich dabei freilich stellt, ist: „Was ist der Sinn des Lebens? Wie soll man leben, damit man am Ende sagen kann, dass das Leben sinnvoll war?“ Eine naheliegende Antwort wäre die, dass man dem Leben dann einen Sinn abgewinnen kann, wenn man für andere da ist – kurz: wenn sich Leben als nützlich erweist.

Die Gefahren dieses Denkens liegen auf der Hand: Was ist dann mit Pflegebedürftigen, mit Gebrechlichen, mit Kleinstkindern, die in diesem Sinn keine Nützlichkeit aufweisen können? Ist ihr Dasein sinnlos?

Fallen nicht so manche Menschen in ein tiefes Loch, wenn sie arbeitslos geworden sind, weil sie ihrem Leben keinen Sinn mehr abgewinnen können? Wenn man die Sinnfrage an die Nützlichkeit koppelt, dann ist außerdem die Gefahr gegeben, dass der Mensch sich in Aktionismus und Ruhelosigkeit verliert, ja davon abhängig werden kann. „Je mehr ich tue,

ums so sinnvoller bin ich.“

Auch im Religiösen denkt der Mensch manchmal so: Das Leben ist religiös sinnvoll, wenn man betet, Gott ehrt, Gutes tut. Manche sagen sogar, dass sie „Werkzeug“ Gottes sein wollen, damit Gott durch sie handle. Das klingt sicherlich gut. Aber wird auch hier nicht der Sinn des Lebens einem Zweck unter-

heißung unserer Existenz und damit die Zusage, dass das Leben sinnvoll ist.

Das wird wohl auch die Bibel gemeint haben, wenn es nach jedem Schöpfungstag heißt: „Und Gott sah, dass es gut war.“ Es ist die Gutheißung der Schöpfung, einfach weil sie da ist. Unser Leben ist deshalb sinnvoll, weil wir da sind. Und

Die Sache mit der Nützlichkeit

worfen? Liebt Gott den Menschen, weil er für Gott nützlich ist wie ein Werkzeug?

Der Sinn des Lebens ist nicht zuerst abhängig vom Tun, von der Leistung oder von der Nützlichkeit. Der Sinn des Lebens ist einfach gegeben, weil der Mensch lebt. Wenn Menschen sich lieben, wird das deutlich. Sie sagen dann doch nicht zueinander: „Schön, dass du für mich nützlich bist“, sondern sie sagen: „Schön, dass es dich gibt; gut, dass du geboren bist.“ In der Liebe geschieht die Gut-

die Liebe Gottes sagt uns: „Gut, dass du lebst, und zwar nicht aufgrund deiner Nützlichkeit, sondern einfach, weil du da bist.“

Diese Erfahrung wünsche ich Ihnen gerade für die Ferienzeit, wenn wir herauskommen aus den Verflechtungen von Aufgaben und Pflichten, in denen wir uns nützlich zu erweisen haben, dass wir dann auch ohne dieses Nützlichsein unser Leben als sinnvoll erfahren und wirklich Ruhe finden.

Gewalt in der Sprache - Sprache in der Gewalt

Von der
unterschätzten
Möglichkeit
gewaltfreier
Kommunikation

Von
Wolfgang Sutter

Foto: W. Sutter

Verächtliche Sprüche in der Öffentlichkeit, Schmähungen, Verleumdungen, Drohungen im Internet, drastische Schimpfwörter in der Jugendsprache und im Sport, Kraftausdrücke, Beleidigungen in Parlamenten, brutale Sprache in Kinofilmen und Fernsehkrimis...

In den letzten fünfzehn Jahren beobachte ich Veränderungen in der Art und Weise, wie Menschen miteinander und über andere reden. Es bedrückt mich, wenn die Sprache zur Waffe wird, mit der andere verurteilt, verletzt oder diskriminiert werden. Formulierungen, die andere herabsetzen, führen zum Abbruch der Verbindung mit ihnen. Sie sind Formen der Gewaltausübung.

Mir ist eine achtsame, wertschätzende Sprache im Umgang miteinander wichtig – auch in Konflikten – denn die „Gewaltssprache“ ist die Folge eines Denkens in Strukturen von Dominanz und Unterwer-

fung. Wer über andere dominieren will und nach Macht über andere strebt, zerstört die Kommunikation auf Augenhöhe und schreckt im Extremfall nicht vor Gewalt gegen andere zurück. So hat „jede Gewalttat (...) ihre Vorgeschichte. Sie ist letztlich die radikale Vollendung eines längst vorher begonnenen Kommunikationsabbruchs“. Aus: Gewalt überwinden – Frauen und Männer für einen geschlechterdifferenten Blick auf die Gewaltproblematik. Ein Diskussionspapier der ... EKD, Dezember 2001.

Wie kann ich als Trainer für gewaltfreie Kommunikation dazu beitragen, das Bewusstsein für eine achtsame, wertschätzende Sprache als Ausdruck der Achtung der Menschenwürde zu schärfen? Ich möchte dafür werben, die Methode der gewaltfreien Kommunikation (gfk) zu Hilfe zu nehmen, damit Menschen respektvoll, wertschätzend und einfühlsam miteinander umgehen, Konflikte vermei-

den und entstandene Konflikte konstruktiv bearbeiten und lösen.

Marshall B. Rosenberg (1934 bis 2015), der Begründer der Methode, hatte in den 1940-er Jahren in Detroit selbst die verheerenden Auswirkungen eines respektlosen und herabsetzenden Denkens und Handelns erlebt. Als Schulkind und Jugendlicher war er auf Grund seiner jüdischen Herkunft Anfeindungen und tätlicher Gewalt ausgesetzt. Halt und Zuversicht gab ihm sein Onkel Julius. In ihm fand er ein Vorbild für Mitgefühl und Warmherzigkeit.

Um mehr über die Ursachen und Ausprägungen menschlichen Verhaltens zu erfahren, studierte er Psychologie und promovierte 1961 an der University of Wisconsin-Madison. Durch die Arbeit mit Carl Rogers, dem Begründer der klientenzentrierten Gesprächstherapie, gelangte Rosenberg zu der Überzeugung, dass Empathie, Aufrichtigkeit, Authentizität und

Gleichwertigkeit im Arzt-Patienten-Verhältnis große Bedeutung für jeden Heilungsprozess haben.

Rosenberg war zutiefst davon überzeugt, dass der Mensch ein einfühlsames Wesen ist. Deshalb stellte er sich die Fragen: „Was geschieht genau, wenn wir die Verbindung zu unserer einfühlsamen Natur verlieren und uns schließlich gewalttätig und ausbeuterisch verhalten? Und umgekehrt, was macht es manchen Menschen möglich, selbst unter schwierigsten Bedingungen mit ihrem einfühlsamen Wesen in Kontakt zu bleiben?“ (Rosenberg, gfk, S. 17)

Seine genaueren Untersuchungen der zerstörerischen Verhaltensweisen von Menschen, führten ihn zu der Erkenntnis, dass die Sprache und der Gebrauch von Wörtern eine entscheidende Rolle spielen. Seit 1963 entwickelte und verfeinerte er die „nonviolent communication“, die Methode der gewaltfreien Kommunikation.

Die üblichen Kommunikationsmuster

Gespräche enthalten bewusst oder unbewusst zahlreiche Wörter, die andere Menschen oder Ereignisse beurteilen und bewerten. Bewertungen gehören zum Leben. Lob und Tadel finden wir in allen Lebensbereichen, vom Elternhaus über den Kindergarten und die Schule bis zum beruflichen Alltag.

Wir beklagen seit vielen Jahren eine Verrohung der Sprache. Zu wenig haben wir bedacht, dass sich Kraftausdrücke und abwertende Formulierungen in den Köpfen festsetzen können und das Denken und Handeln zu beeinflussen geeignet sind.

Oftmals begegnen wir Formulierungen, die uns aufschrecken, weil sie Ausdrücke enthalten, die andere Menschen oder Gruppen von Menschen herabsetzen, diskriminieren oder schmähen. Schleichen sich solche Wörter mehr und mehr in die Alltagssprache ein, besteht die Gefahr, dass wir die negative Wirkung solcher Wörter unterschätzen.

Dann schrecken uns möglicherweise derbe Ausdrücke gar nicht mehr auf: Sie verletzen die Würde anderer und lassen den Respekt vor dem Mitmen-

schen vermissen. Leider äußern sich auch Menschen, die als Vorbild dienen, respektlos. Wenn sich in der politischen Auseinandersetzung sprachliche Entgleisungen ereignen, von den Medien vielfältig transportiert und von Menschen in ihren Sprachschatz übernommen werden, vollzieht sich allmählich ein Wandel in der Ausdrucksweise aber auch im Denken.

Besonders unglücklich ist es, den politischen Gegner zu diffamieren, ihm seine Würde abzusprechen oder ihn lächerlich zu machen. Diese Form der „politischen Auseinandersetzung“ finden wir in verschiedenen Ausprägungen bei allen Parteien, verstärkt jedoch bei Parteien des politisch rechten Spektrums. Auch in Witzen und in der Satire können sich Grenzüberschreitungen ereignen, die unterschätzt werden; Beispiel: Witze auf Kosten anderer oder Böhmermanns Schmähedicht auf den türkischen Präsidenten Erdogan.

Im Umgang mit anders Denkenden, anders Aussehenden, sich anders Verhaltenden beobachten wir urteilende oder verurteilende Äußerungen. Es entsteht die Gefahr, dass Gruppen von Menschen als nicht zu uns gehörig abgestempelt werden. Welche Auswirkung Vorstellungen haben, dass bestimmte Menschen nicht zu uns gehören sollten, zeigt sich in feindlichen Äußerungen und im Extrem in Gewalttaten. Unzählige Varianten von Respektlosigkeit, verbaler und tätlicher Gewalt finden sich in Kriminalfilmen: Ein Blick in das Fernsehprogramm zeigt, dass kein Tag ohne Krimi vergeht. In den Kinos gibt es glücklicherweise Altersbeschränkungen. Wer vor dem häuslichen Fernseher sitzen darf, lässt sich leider nicht durch eine Altersbeschränkung regeln.

Die gewaltfreie Kommunikation nach Marshall B. Rosenberg

Die gewaltfreie - achtsame, einfühlsame, wertschätzende - Kommunikation lässt sich an

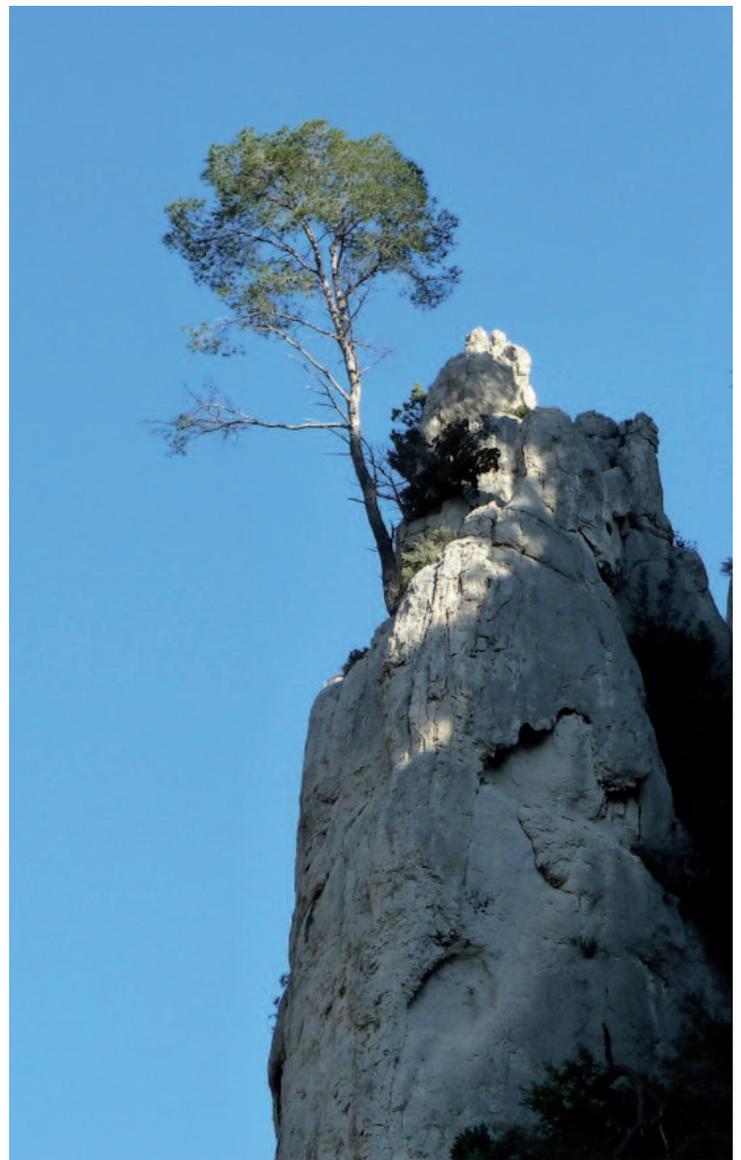


Foto: W. Sutter

Hand der Struktur von „Vier Schritten“, darstellen:

1. Beobachtung
2. Gefühl
3. Bedürfnis
4. Bitte

Ich nähere mich der Struktur mit folgenden Fragen an:

1. Was ist tatsächlich geschehen? Was nehme ich mit meinen Sinnen wahr? Dabei versuche ich möglichst objektiv zu bleiben.
2. Was fühle ich bei der Beobachtung des Geschehens? Ich vermeide, das Geschehen zu analysieren oder mit meinen Erfahrungen zu vergleichen.
3. Was brauche ich, welche Bedürfnisse möchte ich mir erfüllen oder von anderen erfüllt haben?
4. Auf welche Art und Weise kann ich mir Bedürfnisse er-

füllen oder welche Bitte möchte ich an andere richten?

Ziel der Methode ist es, eine einfühlsame, gelassene Haltung zu bewahren, zu innerem Frieden zu kommen und in Konflikt- oder Streitsituationen die Methode anzuwenden. Das eröffnet die Chance, die eigene Friedfertigkeit zu entwickeln sowie in Konflikten mäßigend und deeskalierend zu wirken und gegenseitiges Verständnis zu wecken.

Unsere Einstellungen zu den Verhaltensweisen, Vorstellungen und Überzeugungen anderer Menschen prägen unsere Haltung ihnen gegenüber. Dem-

Fortsetzung nächste Seite



Wolfgang Sutter
Jahrgang 1947, verheiratet,
Jurist, Trainer für gewaltfreie
Kommunikation, Mediator, seit
2010 mit Ehefrau Claudia
Liebt im Rahmen des Labels
M-K-K Marburg – Institut für
Kommunikationskultur tätig. M-
K-K steht für „Mediation-Kom-
munikation-Konfliktbearbei-
tung“. Foto: privat

Fortsetzung:

entsprechend entsteht Verständnis oder Gegnerschaft, gar Feindschaft. Wenn wir uns der unbewussten Einstellungen bewusst werden und deren Einfluss auf unsere Kommunikation erkennen, können wir eine Entscheidung treffen: Wollen wir in einen Dialog mit dem Anderen treten oder schlicht unsere Meinung verkünden?

Rosenberg sagt: "Die gfk tritt nicht dafür ein, dass wir vollkommen objektiv bleiben und uns jeglicher Bewertung enthalten. Sie verlangt nur, dass wir zwischen unseren Beobachtungen und Bewertungen immer sauber trennen." (Rosenberg, gfk, S. 38)

Die gewaltfreie Kommunikation kann man auch als eine besondere Form der Bewusstseins-Bildung verstehen. Wenn ich mir bewusst bin, wie ich üblicherweise kommuniziere aber damit unzufrieden bin, weil die Ergebnisse der Kommunikation nicht mit meinen Werten übereinstimmen, kann ich mich für eine andere Art zu kommunizieren entscheiden.

Nach meinem Verständnis ist die gewaltfreie Kommunikation ein persönliches Friedenspro-

gramm mit Außenwirkung. Die einfühlsame, achtsame und friedliche Kommunikation steht darüber hinaus im Einklang mit den grundlegenden und unverzichtbaren Standards einer humanen Gesellschaft, wie wir sie in den Grundrechten und der Erklärung der Menschenrechte finden.

Voraussetzung ist nach Rosenberg, dass wir uns von all dem befreien, was nicht in Harmonie ist mit der Welt, die wir gestalten wollen. Hilfreich ist dabei, sich vier Aspekte zu verdeutlichen:

Erstens: Ich habe den Willen zur Veränderung. Dieser Wille entsteht meist aus einem Leidensdruck heraus, kann aber auch auf Grund einer Beschäftigung mit der Frage nach dem Sinn allen menschlichen Strebens erwachsen. Die Sinnfrage kann aus philosophischen, ethischen oder religiösen Gründen entstehen.

Wenn ich erlebe, dass das menschliche Streben zu sozialer Ungerechtigkeit und Ausbeutung von Mensch und Umwelt führt und in mir ein wachsendes Unbehagen erzeugt, dann, so meint Rosenberg, „bemühe ich mich, die Welt meiner Wahl in mir selbst zu erschaffen“.

Zweitens: Ich beginne mit mir. "Be the change you want to see in the world" (Gandhi). Sei du selbst die Veränderung, die du dir wünschst für diese Welt.

Wenn ich mir soziale Gerechtigkeit, Frieden, Sicherheit, Nachhaltigkeit, Umweltschutz, Freiheit u.s.w. wünsche, dann suche ich nach Strategien, die mit hoher Wahrscheinlichkeit diese Bedürfnisse zu erfüllen geeignet sind.

Ich erkenne, dass es nicht nur mein Streben ist, sondern ein allgemein zu beobachtendes Phänomen. Alle Menschen streben danach, sich ihre Bedürfnisse zu erfüllen. Doch leider – und da liegt das Problem – unterscheiden sich die Strategien, wie Menschen sich ihre Bedürfnisse zu erfüllen versuchen.

Der Paradigmenwechsel, den jeder vollziehen kann, führt zu einer Überprüfung der Strategien. Wer die Notwendigkeit eines lebensdienlichen Verhaltens (Würdigung der Mitmenschen und Achtung und Bewahrung der Umwelt) erkannt hat, wird sich „gegenüber anderen so verhalten, wie er selbst behandelt werden möchte“ (Konfuzius).

Damit hängt die Erkenntnis zusammen, dass alle Men-

schen als soziale Wesen auf das wohlwollende Zusammenwirken aller angewiesen sind. Dieses „Angewiesensein“ ist Geschenk und Bereicherung. Ich fühle mich mit allen Mitmenschen verbunden. Was liegt also näher, als mit eigenem Handeln zum Wohle der Mitmenschen beizutragen?

Die Erkenntnis bezieht sich auch auf das Verhalten und die Haltung der Natur und Umwelt gegenüber. Wenn ich mich als Teil der belebten und unbelebten Welt auf unserer Erde begreife, werde ich Natur und Umwelt schützen und bewahren. Unter dem religiösen Aspekt der Achtung der Schöpfung begreife ich mich als Bewahrer der Schöpfung und verantwortlich gegenüber dem Schöpfer. So kann Natur- und Umweltschutz als Gottesdienst verstanden werden.

Reine Utopie? Schauen wir uns um, dann finden wir in allen Lebensbereichen Menschen, die durch ihre Arbeit zum Wohl aller beitragen:

Das ist die Assistenzärztin in der Klinik, die sich mitfühlend um die Patienten kümmert, der Seelsorger in der Kirche, der Menschen in Leid und Glück begleitet, der Wasserwerker, der sicher stellt, dass wir Was-



Foto: pixabay

ser aus den Wasserhähnen zapfen können, die Postbotin, die uns die Post bringt oder der Müllwerker, der die Berge des weihnachtlichen Verpackungsmülls entsorgt.

Es sind ehrenamtlich in Vereinen Tätige, Künstler und künstlerisch und musikalisch begabte Laien, denen es am Herzen liegt, mit ihrer besonderen Fähigkeit, Fertigkeit und Begabung das Leben anderer Menschen zu bereichern. Die Beispiele ließen sich beliebig fortführen.

Drittens: Ich schaue, welche Organisationen und Gruppen in Übereinstimmung mit den von mir gewählten Paradigmen funktionieren. Hier finde ich in allen Bereichen des menschlichen Zusammenlebens Beispiele. Zu nennen sind Organisationen, Vereine und Gruppen, die sich auf dem Gebiet der sozialen Fürsorge und Integration betätigen, die Hilfe für sozial benachteiligte Menschen leisten, die Menschen in Not unter-

stützen, für Chancengleichheit aller und Förderung Benachteiligter eintreten. Nicht zuletzt sind die Kirchen zu nennen, die in vielfältiger Weise zu Bildung, Integration und Unterstützung von Einzelnen, Gruppen und Familien beitragen.

Viertens: Überzeugt von der Wirksamkeit einer lebensdienlichen Haltung strebe ich danach, andere Menschen zu erreichen. Mein Anliegen ist es, die Überzeugungen, Methoden und Strategien der gewaltfreien Kommunikation zu vermitteln. Rosenberg empfiehlt, „unsere Fähigkeiten zu entwickeln, um bestehende Strukturen effektiv zu transformieren, dass sie mit unseren grundlegenden Einstellungen harmonieren“. Ich suche innerhalb und außerhalb bestehender Strukturen nach Gleichgesinnten, die bereit sind, für eine lebens- und lebenswerte Welt einzutreten. Ich nehme Bildungseinrichtungen jeder Art in den Fokus, wie zum Beispiel Volkshochschulen oder kirchli-

che Bildungseinrichtungen, denn dort habe ich die Chance, auf Menschen zu treffen, die mit ganzem Herzen nach lebensdienlichen Lösungen für soziale und wirtschaftliche Probleme suchen. Das bedeutet auch, dass ich für meine Überzeugung eintrete und bereit bin, sie aktiv zu vermitteln. Hierfür brauche ich innere Klarheit, Kraft und Mut:

Innere Klarheit als Kompass, um mich an meinen Werten auszurichten, Kraft, die ich aus der Überzeugung schöpfe, dass Menschen in der Lage sind, gestaltend auf Lebensverhältnisse einzuwirken und Mut, um Widerständen und Anfeindungen empathisch zu begegnen.

Dann habe ich Gewalt, sprich, Macht über meine Sprache

In allen Menschen steckt die Kompetenz und das Potenzial sich zu entwickeln und zu entfalten. Die gewaltfreie Kommu-

nikation ist ein Konzept für alle, die sich für die Methode öffnen und die mit Zuversicht gesellschaftliches Leben gestalten wollen. Es braucht die klare Entscheidung für ein respektvolles, einfühlsames Miteinander. In diesem Sinne gilt es auch, allen extremen Formen der Einwirkung auf die Gesellschaft zu begegnen. Und das beginnt damit, sensibel für verbale Gewalt zu sein.

Die Kirche hat sich klar zur Gewaltfreiheit bekannt: „Gewalt zu überwinden ist eine Grundaufgabe der Kirche.“ So Bischof Wolfgang Huber anlässlich seiner Rede zur Überreichung des Hanna-Jursch-Preises in Augsburg im Juni 2008. ◀

Literatur:

- Marshall B. Rosenberg, *Gewaltfreie Kommunikation, Junfermann*
- Marshall B. Rosenberg, *Das Herz gesellschaftlicher Veränderung, Junfermann*

- Anzeigen -

Kirche des Jahres 2020

Die evangelische Stephanuskirche im saarländischen Blieskastel-Böckweiler ist die „Kirche des Jahres 2020“ (Foto: Altarraum).

Das Gotteshaus, dessen Ursprünge auf das 11. Jahrhundert zurückgehen, wurde aus zwölf Kandidaten unter den „Kirchen des Monats 2019“ ausgewählt, wie die Evangelische Kirche in Deutschland

(EKD) in Hannover mitteilte. Die Auszeichnung der Stiftung zur Bewahrung kirchlicher Baudenkmäler in Deutschland (Stiftung KiBa) ist ein Publikumspreis. 10.650 Menschen hatten online über ihre Lieblingskirche abgestimmt. Die „Kirche des Jahres“ ist undotiert und eine Ehreenauszeichnung.

Foto: epd bild/Jo Steinmetz



MARBURG SCHMUCK

Gestaltung und Herstellung Katrin Semler



Semler
JUWELIER

MEISTERWERKSTATT SEIT 1906 BAHNHOFSTRASSE 10 IN MARBURG

Pflege mit Herz und Kompetenz

Gut betreut im Alter

Altenpflegeheim Tabor
Dürerstraße 30, 35039 Marburg
Ihr Ansprechpartner:
Herr Hans Findeis (06421/967500)
Mail: hans.findeis@tabor.de





Love, Hope & Popcorn

ACK-Pfingstgottesdienst im Autokino

„Und der Heilige Geist fuhr herab...“ – und an Pfingsten 2020 mitten ins Marburger Autokino hinein. Kurz nach der ebenso traurigen wie alternativen Absage des diesjährigen ökumenischen Pfingstmontagsgottesdiensts auf der Schlossparkbühne stießen Marieke Kräling und Claudia Plociennik von der neuen katholischen Citypastoral auf das Angebot, einen Gottesdienst im neuen Marburger Autokino zu feiern. Bei Vorstand und Mitgliedern der Arbeitsgemeinschaft christlicher Kirchen (ACK) fand die Idee schnell Anklang, bot sie doch die Chance, diesen so traditionsreichen und wichtigen Gottesdienst – wenn auch in ganz neuem Format – auch in Corona-Zeiten zu begehen. Es konstituierte sich ein ökumenisches Team, das in Windeseile und hochprofessionell die inhaltliche wie organisatorische Vorbereitung stemmte. Dabei liefen buchstäblich die Drähte heiß von diversen Telefonaten, Online-Meetings und Rundmails – für alle Beteiligten eine großartige Erfahrung des ökumenischen Miteinanders und der Synergie christlicher Charismen. Am Morgen des Pfingstmontags warteten alle Beteilig-

ten dann vorfreudig, aber auch ein wenig nervös auf die ersten eintreffenden Autos: War die Werbung ausreichend? Würde dieses neue Konzept Anklang finden? Und alles funktionieren? Die Nervosität war längst verflogen und machte mehr und mehr der Begeisterung Platz, als der Gottesdienst um 11:00 Uhr vor einem nahezu vollständig gefüllten Autokino mit ca. 500 Besuchern begann. Mit Hilfe der Kino-Leinwand, der Autoradios und des Posaunenchores der Elisabethkirche wurde von größtenteils begeisterten Teilnehmenden aus vollem Hals und inbrünstig gesungen, gebetet und mitgefeiert – und das dank der außergewöhnlichen Location, unter Wahrung sämtlicher Hygienevorgaben! Neben den Themen Pfingsten und Ökumene griffen die Pfarrfrauen Scholl und Scholz in ihrer Predigt dann auch noch den genius loci auf, indem sie sich mit dem italienischen Film „Cinema Paradiso“ auseinandersetzten – mehr als angemessen für einen Gottesdienst im Autokino. Womöglich haben wir eine jener aus der Not der Corona-Zeit entstandenen Innovationen erlebt, auf die wir auch nach der Krise nicht werden verzichten



wollen? Wie es eine Teilnehmerin ausdrückte: „Ein absolut begeisterter Gottesdienst!“

Markus Lersch/ Frank Lüdke

Fotos: „Citypastoral Marburg“ und Frank Lüdke



Keine Investitionen mehr in fossile Brennstoffe

42 religiöse Institutionen verschiedener Konfessionen in 14 Ländern haben miteinander beschlossen, nicht mehr in Unternehmen zu investieren, die fossile Brennstoffe fördern oder mit ihnen handeln. Die gemeinsame Absichtserklärung ist die erste auf so breiter Basis. Unterzeichnet haben unter anderem katholische, methodistische, anglikanische und buddhistische Organisationen. Das teilte das federführend beteiligte „Global Catholic Climate Movement“ (GCCM) mit. Beteiligt sind bisher Organisationen aus Argentinien, Australien, Bangladesch, Brasilien, Ecuador, Indonesien, Irland, Italien, Kenia, Kolumbien, Myanmar, Spanien, dem Vereinigten Königreich und den Vereinigten Staaten.

Für nachhaltige Erholung in der Corona-Krise

Regierungen auf der ganzen Welt tätigen derzeit massive Investitionen zur wirtschaftlichen Erholung in der Coronakrise, heißt es in der Aussendung. Religionsgemeinschaften drängen hingegen darauf, „langfristig zu



planen und sich auf eine faire und nachhaltige Erholung zu konzentrieren“.

Schon im April 2020 haben sich GCCM zufolge 21 katholische Organisationen mit einem Gesamtvermögen von 40 Milliarden US-Dollar darauf verpflichtet, in Unternehmen zu in-

vestieren, die eine Selbstverpflichtung namens „Catholic Impact Investing Pledge“ unterzeichnet haben. Darin geht es um die von der Soziallehre der Kirche ableitbaren Normen zum Schutz der Umwelt und der sozialen Gerechtigkeit in Investitionsplänen. In Österreich hatte

die katholische Bischofskonferenz Ende März bekannt gegeben, sie werde alle Gelder abziehen, die etwa über Aktienfonds in klimazerstörende Kohle-, Gas- und Ölkonzerne investiert sind. Das gilt auch für Diözesen und kirchennahe Organisationen.



Politik ermutigen

Die neue gemeinsame interreligiöse Initiative soll Regierungen auf der ganzen Welt dazu ermutigen, eine Politik in dieser Richtung zu fördern, um eine „vollständige und widerstandsfähige“ Erholung in der Zeit nach dem Coronavirus zu ermöglichen. „Die aktuelle Gesundheitskrise hat mehr denn je die Notwendigkeit eines kohärenten internationalen Handelns angesichts einer globalen Bedrohung deutlich gemacht“, betont Rowan Williams, ehemaliger Primas der anglikanischen Kirche, dem zufolge die Erfahrung mit dem Coronavirus auch für den Klimawandel eine Lehre sei: „Dies zu tun“, sagt er, „bedeutet, praktische und wirksame Maßnahmen zu ergreifen, um unsere tödliche Abhängigkeit von fossilen Brennstoffen zu verringern“.

Pressemitteilung / Vatican News, In: Pfarrbriefservice.de
Foto: Alexandra Koch, Pixabay



Foto: Memyselfaneye Pixabay

Echte Nachrichten von falschen unterscheiden

Der FakeFilter der Bundeszentrale für politische Bildung hilft dabei

Nicht nur jetzt in der Corona-Krise gibt es sie: die Fake News. Das sind Lügen, die aufbereitet werden wie seriöse journalistische Nachrichten. Sie werden vor allem im Internet

und dort in den Sozialen Medien verbreitet und wollen manipulieren und Schaden anrichten. Wie kann man eine echte Nachricht von einer falschen unterscheiden? Die Clearing-

stelle Medienkompetenz der Deutschen Bischofskonferenz empfiehlt in ihrem aktuellen Newsletter den FakeFilter der Bundeszentrale für politische Bildung: www.fakefilter.de.

Der wurde zwar schon vor drei Jahren als Webvideo-Projekt entwickelt, hat aber nichts von seiner Aktualität und Aussagekraft eingebüßt. Der Youtuber Philipp Betz alias MrTrashpack

zeigt, woran man Fake News erkennt, wie sie entstehen können, wie sie sich verbreiten und wie man sich davor schützt. Ziel ist, durch kritisches Hinterfragen und Anwenden der Tipps selbst falsche Meldungen erkennen zu können. Weiterführende Texte stammen von den Journalisten Gerret von Nordheim und Stanley Vitte.

Pfarrbriefservice.de

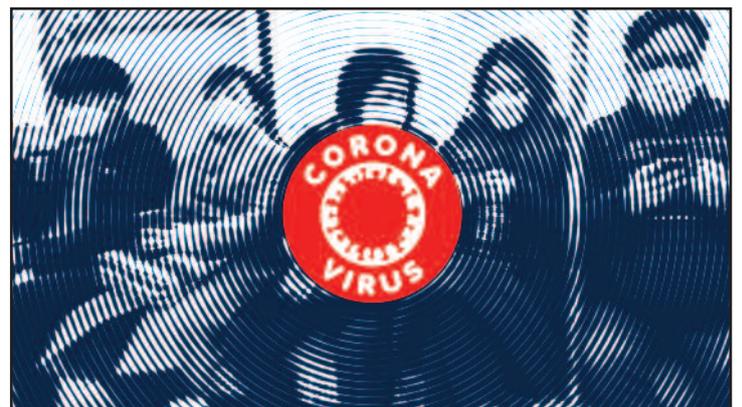


Foto: Iximus Pixabay

Verschwörungserzählungen sind gefährlich – Wie man sie entkräften kann

In Krisen wie der Corona-Pandemie haben Verschwörungserzählungen Hochkonjunktur, schreibt die gemeinnützige Amadeu Antonio Stiftung in einer Pressemitteilung. Derzeit erreichen sie ein Millionenpublikum: in Sozialen Netzwerken und Chatgruppen, über immer mehr prominente Personen, die diese Erzählungen verbreiten, bis hin zu Demonstrationen wie den „Hygienedemos“, die kontinuierlich an Zulauf gewinnen.

Verschwörungserzählungen führen zu Angriffen

Mit den Erzählungen wird vermeintlich Kritik geübt, doch in Wirklichkeit werden komplexe Zusammenhänge auf das Wirken einzelner Personen oder Gruppen reduziert, beobachtet die Stiftung. Solche teils harmlos wirkenden Verschwörungsmethoden ebnen den Weg in antisemitische und rassistische Weltbilder, die zu konkreten Angriffen auf konkrete Gruppen führen: Jüdinnen und Juden, asiatisch aussehende Personen, Asylsuchende, Menschen mit Einwanderungsgeschichte und Wissenschaftler sind davon

betroffen.

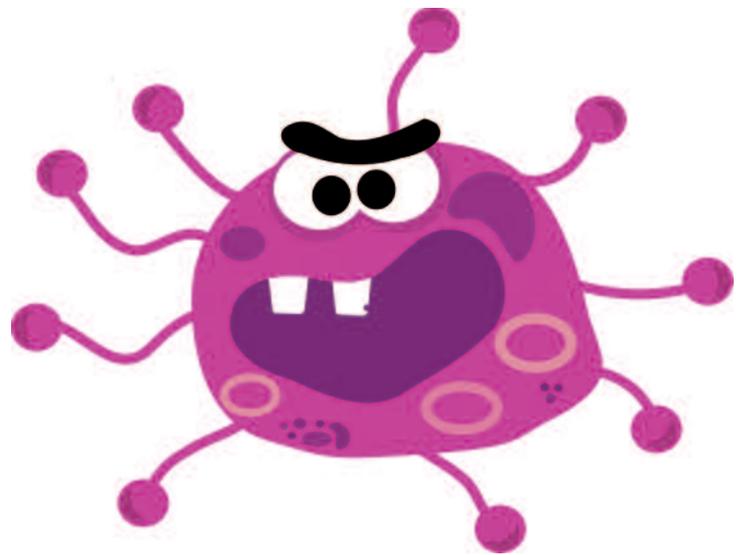
www.corona-entschwoerung.de

Auf der Website www.corona-entschwoerung.de der Amadeu Antonio Stiftung sind die wichtigsten Informationen rund um Verschwörungsideologien, den Umgang mit ihren Anhängerinnen und Anhängern und zentrale Argumente zum Entkräften der gängigsten Corona-Verschwörungsmethoden aufgeführt. So finden sich dort Tipps, wie man mit Verschwörungserzählungen im Freundes- oder Familienkreis oder auf Social-Media-Kanälen umgehen kann.

Handreichung „Wissen, was wirklich gespielt wird ...“

Außerdem gibt es die 36-seitige Handreichung „Wissen, was wirklich gespielt wird ...“ zum Bestellen oder Herunterladen. Sie will Verschwörungserzählungen um die COVID-19-Krise widerlegen und ihre Verbreitung eindämmen.

Sieben aktuell populäre Verschwörungserzählungen werden dabei einem Fakten-Check unterzogen: <https://www.ama->



Grafik: Openclipart-vectors Pixabay

deu-antonio-stiftung.de/publikationen/wissen-was-wirklich-gespielt-wird-2/

Über die Amadeu Antonio Stiftung

Seit ihrer Gründung 1998 ist es das Ziel der Amadeu Antonio Stiftung, eine demokratische Zivilgesellschaft zu stärken, die sich konsequent gegen Rechts-

extremismus, Rassismus und Antisemitismus wendet. Die gemeinnützige Stiftung steht unter der Schirmherrschaft von Wolfgang Thierse, Bundestagspräsident a.D.

Weitere Informationen unter www.amadeu-antonio-stiftung.de
*Pressemitteilung
Amadeu Antonio Stiftung /
Pfarrbriefservice.de*

Gott schickt seinen Engel

Gedanken zum Monatspruch Juli 2020: Der Engel des HERRN rührte Elia an und sprach: Steh auf und iss! Denn du hast einen weiten Weg vor dir. (1. Könige 19,7)

Elia ist auf der Flucht. Er hat Todesangst, fürchtet den Zorn der heidnischen Königin Isebel. Mit den Mächtigen des Landes hatte sich der Prophet angelegt. Im göttlichen Auftrag sollte er den Baalskult beenden, den Isebels Priester betrieben. Den Wettstreit mit ihnen hatte er für sich entschieden. Doch in seinem Eifer ließ er hinterher alle 450 Baalspriester umbringen. Jetzt trachtet ihm Isebel nach dem Leben.

Bis tief in die Wüste hinein ist Elia den Tag über gelaufen. Allein, ohne Rast und ohne Wasser und Brot. Am Abend setzt er sich erschöpft unter einen Ginsterbush. Elia ist am Ende. „Es ist genug!“, fleht er Gott an, „so nimm nun meine Seele.“ Elia wünscht sich zu sterben. Doch während er schläft, schickt Gott seinen Engel zu Elia. „Steh auf und iss! Denn du hast einen

weiten Weg vor dir“, sagt dieser zu ihm. Neben Elias' Kopf liegt ein geröstetes Brot und steht ein Krug Wasser.

„Unser tägliches Brot gib uns heute“, beten Christen im Vaterunser. Diese Bitte mag heute schwer nachvollziehbar sein, wenn Essen allgegenwärtig und im Überfluss vorhanden ist. Lebens-Mittel hat Gott Elia gegeben.

Das, was er zum Überleben in der Wüste braucht. Gott hat Elias Leib gestärkt und damit zugleich seine Seele. Er hat ihm neuen Lebensmut gegeben, neue Kraft in einer scheinbar ausweglosen Situation. Gott hat seinen Engel geschickt. Eine starke Hoffnung für jeden Einzelnen von uns: Dort, wo wir verzweifelt sind und nicht mehr allein weiter können, dorthin schickt Gott seinen Engel.

Detlef Schneider

Leserbrief

Rotraut Mielke schreibt uns zur Andacht „Auf ein Wort“ auf Seite 3 der Juni-KiM:

Zuerst einmal vielen Dank für wundervolle Beiträge, so auch in der Pfingstausgabe der KiM, die zum Mitschwingen, zum Mitfühlen, zum Denken und zum Erahnen der Geisteskraft Gottes einladen.

Den Beitrag der Pfarrerin und Jägerin Anna Scholz, die eine nahezu erotisch sinnliche Ode an die Jagd artikuliert und verknüpft mit Spiritualität und Religion, fand ich allerdings äußerst befremdlich. Jagd ist sinnvoll, wenn es zur Ernährung von Menschen notwendig ist. Abknallen von Tieren geschieht, wenn es nicht notwendig ist. Was notwendig ist, darüber gibt es seit langem einen Wertestreit.





Elisabethkirche

Elisabethkirche:

Mo-Sa 09.00-18.00 Uhr
So: 11.15-18.00 Uhr

Kiosk:

Mo-Sa: 10.00-17.00 Uhr

Bücherflohmarkt im Alten Kiosk:
Mi + Sa 10-17 Uhr

Martin-Luther-Haus

Johannes-Müller-Str. 1

Di 17.30 Holzbläserkreis
Kontakt: Heike Sonneborn
Do 18.00 Jungbläser
Do 19.30 Posaunenchor
Fr 16.00 / 17.30 Pfadfinder
Fr 15.00 Kinderchor 5/6 J.
Fr 16.00 Kinderchor ab 2.- 4. Kl.
Fr 17.00 Kurrende ab 5. Kl.

ESG, Rudolf-Bultmann-Straße:

Di 20.00 Kantorei
Info: Nils Kuppe, Tel. 5907639

Missionshaus Waldtal

Mi 19.00 Uhr Bibelstunde
Sprechstunde: Pfr. Ralf Hartmann im
Missionshaus Fr 17.00-18.00

Sie können uns erreichen

www.Elisabethkirche.de
Info@Elisabethkirche.de

Pfr. Achim Ludwig (I) Uferstr. 5 66262
Ludwig@Elisabethkirche.de

Pfr. Bernhard Dietrich (II)
Schützenstraße 39 65683
Dietrich@Elisabethkirche.de

Pfr. Ralf Hartmann (III)
Waidmannsweg 5 62245
Hartmann@Elisabethkirche.de

Pfrin. Anna Scholz 8408113
Anna.Scholz@ekkw.de

Pfarrer Dr. Anna Karna Müller
Besucherbüro, Elisabethstr. 6 65497
Mueller@Elisabethkirche.de

Propst Helmut Wöllenstein 22981
Bezirkskantor Nils Kuppe 5907639
Kuppe@Elisabethkirche.de

Gemeindebüro: Mathias Steiner
Mo 9-14 Uhr, Mi & Do 9-13 Uhr,
Fr 9-12 Uhr
Schützenstr. 39 6200825
Gemeindebuero@Elisabethkirche.de

Küsterstube Elisabethkirche Küster:
Herbert Wiegand, Wilhelm
Lichtenfels, Andrea Schmidt 65573
Kuesterstube@Elisabethkirche.de

Kirchenkiosk 65492

Kindertagesstätte Martin-Luther-Hs.
Johannes-Müller-Str. 1 67736

Kindertagesstätte Julienstift
Leckergäßchen 1 65901

Gottesdienste unter Coronabedingungen

Seitdem der vollständige Lockdown der Gottesdienste in Hessen aufgehoben ist, haben wir auch in der Elisabethkirche wieder vorsichtig angefangen, Gottesdienste zu feiern. Dafür haben wir eine Form gefunden, die sich nach den Regelungen des Landes Hessen und der Landeskirche von Kurhessen und Waldeck richtet. Diese Form werden wir bis auf Weiteres beibehalten.

Danach können an den Gottesdiensten in der Elisabethkirche maximal 58 Besucher*innen im Hauptschiff teilnehmen, seit Anfang Juni können in den beiden Seitenschiffen jeweils weitere 11 Gottesdienstbesucher*innen mitfeiern. Bei der Bestuhlung ist auf den Abstand von 1,5 m geachtet. Mit vier Meter Abstand zur Gemeinde dürfen Pfarler*innen und Lektoren ohne Maske sprechen.

Allen anderen ist dringend empfohlen, einen Mund Nasenschutz zu tragen. Das Schwierigste für alle wird sein, dass wir als Gemeinde auf das gemeinsame Singen verzichten, da von den dabei ausgestoßenen winzigen Tröpfchen, den Aerosolen, eine ernstzunehmende Gefahr ausgeht, wie Wissenschaftler nachgewiesen haben. Sie schweben länger in der Luft und können vierenbelastet sein. Erst nach geraumer Zeit verziehen sie sich und machen den Weg für einen weiteren Gottesdienst frei. Darum singt ein einzelner Sänger / Sängerin mit übergroßem Abstand auf der Orgelempore für „alle“, die dann in ihren Herzen mitsingen können.

Digitale Gottesdienste

Darum hat der Kirchenvorstand beschlossen, die Gottesdienste gleichzeitig auch in digitaler Form anzubieten. Man findet sie am entsprechenden Sonntag auf unserer Webseite. Sie können sich mit einer Kerze zurückziehen und in dem Bewusstsein, dass Sie im Gebet und im Hören verbunden sind, mit den Gottesdienstfeiernden in der Elisabethkirche gemeinsam feiern.

Gottesdienste in Papierform zum Mitnehmen

Den gleichen Gottesdienst mit Liedern, Psalmen, Gebeten und der Predigt legen wir für den jeweiligen Sonntag ebenfalls in der Kirche zum Mitnehmen und Verteilen in der Gemeinde aus. Man kann sich sogar beim Gemeindebüro melden (6200825), dann bekommt man den Gottesdienst in Papierform per Post zugeschickt.

Dachstuhlführungen

Die öffentlichen Dachstuhlführungen finden zu den gewohnten Zeiten am zweiten und dritten Samstag im Monat statt, ebenfalls mit kleineren Gruppen (bis zu sieben Personen).

Ermutigungsbrief

Beinahe seit Beginn der Corona-Einschränkungen begleiten wir die Gemeinde mit einem wöchentlichen Newsletter. Wir nennen ihn Ermutigungsbrief, weil er jede Woche einen geistlichen Impuls enthält, der sich auf das aktuelle Geschehen bezieht, in dem wir zur Zeit tastend, unsicher und suchend unterwegs sind. Wir glauben, dass wir solche Orientierung brauchen, um immer neu frei zu werden für ein Vertrauen, das der Liebe dient. Daneben enthält jeder Ermutigungsbrief einen Rückblick auf die vergangene Woche und einen Ausblick auf die Einladungen der kommenden Woche. Auf der Webseite kann man sich unter www.elisabethkirche.de/aktuell/newsletter in die Empfängerliste eintragen. (Das Austragen ist jederzeit möglich).

Gottesdienst für Kinder und Erwachsene

Der Gottesdienst für Kinder und Erwachsene ist wegen der Bedingungen im Michelchen noch nicht „live“ gestartet. Stattdessen hat das Team um Pfr. Ludwig angefangen, diesen Gottesdienst Sonntag für Sonntag als kurzen Audiogottesdienst aufzunehmen und auf unserer Webseite zum Mitfeiern einzuladen. www.elisabethkirche.de/aktuell/Online-Gottesdienste. Während der Sommerferien ruht der Gottesdienst

Elisabethbrief erschienen

Der Elisabethbrief erscheint etwa zweimal im Jahr. Diesmal hat er einen Umfang von 40 Seiten erreicht. Der Öffentlichkeitsausschuss der Gemeinde hat viele Hintergrundartikel zusammengesammelt, durch die Sie sich tiefer über Entwicklungen in der Gemeinde informieren können. Er liegt in der Elisabethkirche zum Mitnehmen aus. Hier soll Ihnen ein kleiner Einblick in das Inhaltsverzeichnis Lust auf das Lesen machen:

„Derzeit haben wir andere Probleme“ – Klima und Kirche; Interview mit Kirchenvorstandsvorsitzender Anne Kuppe; Geschichte und Zukunft der Ortsbergkapelle; Der Posaunenchor und die Jungbläser der Elisabethkirche stellen sich vor.

Kirchenführung von Kindern für Kinder

Die öffentliche Führung von Kindern für Kinder im Juli findet am 26. statt, für den Termin im August schauen Sie bitte auf unsere Internetseite oder rufen in der Küsterstube an (06421/65573). Auch für die Kinderführungen gilt die Begrenzung auf maximal sieben Personen.

Kirchenführungen

Es gibt sie wieder: Führungen durch unsere Kirche. Etwas anders als gewohnt sind sie, eben unter den gegenwärtigen Abstandsregelungen in kleinen Gruppen und auch nicht auf die kleinsten Details konzentriert. Aber wir freuen uns, dass wir sie wieder anbieten können: freitags, samstags, sonntags um 15 Uhr gibt es eine öffentliche Kirchenführung. Sie können sich anmelden, denn die Gruppengröße ist begrenzt auf zur Zeit maximal sieben Personen. Falls sich abzeichnet, dass die Gruppe zu groß wird, kann recht schnell ein zweiter Kirchenführer kommen und eine zweite Gruppe übernehmen. Es ist ein besonderes Erlebnis, die Elisabethkirche in diesen Tagen zu erleben, da nimmt auch der Mund-Nase-Schutz und der Abstand von Teilnehmenden und Kirchenführerin nichts von der Freude am gemeinsamen Schauen und Entdecken.

Orgelmusik

Zwar müssen die Konzerte zur Zeit noch pausieren, aber es ist möglich, sich die Orgelmusik aus der Pfarrkirche nach Hause zu holen. Kirchenmusikerin und Organistin Ka Young Lee hat einen YouTube Chanel, den Sie unter <http://m.youtube.com/c/KaYoungLee-OnAir> erreichen.

Orgelmusik der Woche 1-12 ist auch unter www.stundederorgel.de zu hören.

3 TM Gottesdienst – ohne 3 TM

Am zweiten Juliwochenende, an dem normalerweise das Marburger Stadtfest stattfindet, gibt es an der Pfarrkirche immer einen besonderen Gottesdienst. In diesem Jahr gibt es zwar keine „Drei Tage Marburg“ aber nach wie vor den Gottesdienst. Diesmal steht der Gottesdienst am Sonntag, dem 12. Juli um 10.00 Uhr unter dem Motto: „Brot – Wasser – Gerechtigkeit“.

Kerners´ Corner

Um aus der Sprach- und Kommunikationslosigkeit der vergangenen Wochen noch weiter herauszukommen, hat das Kerner-Netzwerk ein neues/altes Format entwickelt: den Kerners´ Corner – eine Veranstaltungsform, die eigentlich aus England kommt und die aus Rede und Interaktion besteht. Mit dem Kerners´ Corner sollen Themen der Corona- und Nach-Corona-Zeit aufgenommen werden. Kerners´s Corner findet sonntags um 11.00 Uhr auf dem Kirchhof statt – am 05. und 19. Juli.

Kein Marathon ist auch keine Lösung!

In den letzten Jahren war die „Kirche Marburg“ beim Marburger Nachtmarathon immer vertreten. Wegen Corona findet er in diesem Jahr zwar nicht statt, aber warum sollte man am Freitag, dem 03. Juli, um 19.00 Uhr nicht dennoch in einer kleinen Gruppe mit Sicherheitsabstand laufen! Treffpunkt für alle Laufbegeisterten ist der Lutherische Kirchhof.

Pfarrkirche in Corona-Zeiten

Auch in diesen besonderen Zeiten sind wir für Sie da: Die Pfarrkirche ist jeden Tag von 08.00-18.00 Uhr zum Gebet geöffnet. Das Pfarramt (3400695) steht jederzeit für Gespräche zur

Verfügung. An der Pfarrkirche finden sonntags um 10.00 Uhr Gottesdienste statt. Jederzeit abrufbar ist eine Andacht auf der Homepage und auf dem Anrufbeantworter (06421-1651888).

Klang und Stille

Während der Corona-Zeit waren immer wieder Besucher*innen in der Pfarrkirche und haben die Stille aber auch die Musik genossen. In den Sommerferien soll es daher ein speziel-

les Angebot geben: Jeden Freitag von 18.00 – 18.30 Uhr wird es eine Andacht mit meditativen und musikalischen Anteilen geben. Die erste Andacht fand am 19.06. statt. *Foto: privat*



Konfirmand*innenkurs 2020/2021

Ende Mai hat der neue Kurs der Konfirmand*innen gestartet. In diesem Jahr besteht der Kurs aus vier Jungen und drei Mädchen. Wenn alles nach Plan

läuft, findet die Konfirmation am 25. April 2021 statt. Wir wünschen den neuen Konfirmand*innen ein interessantes und erlebnisreiches Jahr. *Foto: privat*



Neuer Termin für den Abschiedsgottesdienst

Der Abschiedsgottesdienst für Pfarrer Michael Wischnewski war für den 10. Mai geplant. Aufgrund der Coronakrise konnte der Termin nicht eingehalten werden. Der neue Termin ist nun Sonntag, der 05. Juli, um 10.00 Uhr. Pfarrer Wischnewski ist seit Mai in der Gemeinde Cappel tätig und wird ab Oktober Pfarrerin Krauthelm in Rauschholzhäusen vertreten. *Foto: privat*



Luth. Pfarrkirche St. Marien

Mehr Infos unter:
www.pfarrkirche.ekmr.de

Pfarramt:

Pfarrer Ulrich Biskamp

(geschäftsführend)

Luth. Kirchhof 1

35037 Marburg

Tel.: 06421-3400695

Mail: ulrich.biskamp@ekkw.de

Dekan Burkhard zur Nieden

Rotenberg 50

35037 Marburg

Tel.: (06421) 32780

Mail:

burkhard.zurnieden@ekkw.de

Gemeindesekretariat:

Philine Zawada

Tel.: 06421-3400696

Mail: Philine.Zawada@ekkw.de

Küsterin (für Gottesdienste,

Trauerungen, Taufen):

Emma Dorochow

Tel.: 161446

Hausmeister (für Konzerte, Räume, u. a. m.):

Valentin Matveev

Valentin.Matveev@ekkw.de

Kindertagesstätte

Philippshaus:

Kathrin Siebrands,

Livia Sellquist

Universitätsstr. 30-32,

Tel.: 06421-23570

Kita.philippshaus@ekmr.de

Evangelischer Kinderhort:

Doris Jäger

Barfußbertor 1, Tel.: 23336

Mail: kinderhort.bft@ekmr.de

Pfarrkirche

Fahrdienst:

Bitte im Pfarramt melden!

Stunde der Orgel:

samstags 18.00 Uhr

Philipp-Melanchthon-Hs.

Di 20.00 Uhr

Bläserkreis der KKM

Mi 19.30 Uhr

Kurhessische Kantorei

Do 18.30 Uhr

Gospelchor der KKM



Universitätskirche

alle Termine und Kontakte auch unter www.universitaetskirche.de

Pfarramt I
Pfarrer Joachim Simon
Tel. 23745
Mobil: 0178 1538436
Mail: joachim.simon@ekkw.de

Pfarramt II
Pfarrer Wolfgang Huber
Tel. 23387
Mail: pfarramtost@universitaetskirche.de

Gemeindebüro
Liebigstr. 35, 35037 Marburg
Tel. 23745, Fax 952565
Gemeindesekretariat in der Liebigstr. 35, Regina Vorrath
Di / Do / Fr 10–12 Uhr
Küster: Stefan Heinisch
Tel. 0175 7236275

Aus d. Kirchenbüchern:

Getauft wurde:

Theresa Theisen

Bestattet wurde:

Eleonore Flohrschütz, geb.

Puzicha, 92 Jahre

Elisabeth Berger, geb. Barth, 84 Jahre

Wilhelm Naumann, 89 Jahre

Jürgen Schacht, 55 Jahre

Lieselotte Konarske, geb. Albrecht, 81 Jahre

Irishes Gebet

Du Gott der Aufbrüche,
segne uns,
wenn wir deinen Ruf hören,
wenn Deine Stimme uns lockt,
aufzubrechen und neu zu
beginnen.

Du Gott der Anfänge,
behüte uns,
wenn wir loslassen
und Abschied nehmen.

Du Gott der Anfänge,
lass Dein Gesicht leuchten
über uns,
wenn wir in Vertrauen
und Zuversicht
neue Schritte wagen.

Brot
für die Welt
www.brot-fuer-die-welt.de

Wir sehen uns wieder! In der Universitätskirche

Wir sind froh, mit der Wiederaufnahme von Gottesdiensten in diesen „besonderen Zeiten“ begonnen zu haben. Denn Gottesdienste sind „notwendige Zusammenkünfte und Feiern“, in denen wir gemeinsam „Gott dienen“ und „unser Gott uns die-

nen“ will. Unser Angebot, die Wochenschlussandachten am Samstag und die Sonntagsgottesdienste in der Universitätskirche zu feiern, ist bisher sehr gut angenommen worden. Und wir laden in diesem Monat Juli herzlich ein zu den Wochen-

schlussandachten (und Taufen) mit Pfr. Wolfgang Huber sowie zu den Gottesdiensten mit unseren ehemaligen Universitätsprediger*innen und Professoren Gerhard Marcel Martin, Hans-Martin Barth und Ulrike Wagner-Rau.

St. Jost Anbau: Alles hat seine Zeit!

„Alles hat seine Zeit“ – so lauten die bekannten Worte aus dem Buch Kohelet (Prediger 3). Da heißt es dann sehr konkret: „Abbrechen hat seine Zeit, bauen hat seine Zeit“. Der Anbau neben der St. Jost-Kapelle war schon seit einiger Zeit in die Jahre gekommen. Er hatte „seine“ Zeit, und es waren gute Zeiten. Über sechs Jahrzehnte hat der St. Jost Anbau – von den Weidenhäusern liebevoll „das Klötzchen“ genannt – unserer Kirchengemeinde als Versammlungsraum und Sakristei gedient. Nach dem Verkauf des Gemeindehauses Ost haben wir uns bis zum vergangenen Dezember 2019 im St. Jost Anbau zu den „Offenen Nachmittagen“ getroffen. Nach fünf Jahren Planungen und unzähligen Genehmigungsverfahren war es dann endlich soweit.

Als am 19. Mai 2020 ein Bagger die erste Wand des alten Anbaus einriss, da meinte unser Küster: „Ein bisschen wehmütig ist mir ja schon.“ Dann machte er Fotos. Drei Kinder, die mit ihrer Mutter dabei zuschauten, bekamen dagegen glänzende Augen. Mindestens



einer von ihnen will unbedingt Baggerführer werden. Abends bekommen wir im Pfarramt einen Anruf einer Weidenhäuser Dame: „Dass ich das noch erlebe! Ich bin mal gespannt darauf, was da Neues entsteht.“

Ja, es wird etwas Neues entstehen! „Abbrechen hat seine Zeit, bauen hat seine Zeit.“ Nur zwei Wochen haben die Abrissarbeiten gedauert. Der Neubau wird in diesem Sommer beginnen und im Herbst fortgesetzt werden. Und der Kirchenvor-

stand ist guter Hoffnung, dass wir im Frühjahr oder Frühsommer des nächsten Jahres einen neuen St. Jost Anbau einweihen können: als Treffpunkt und Stätte der Begegnung, als neuen Raum für Gruppen, Veranstaltungen und Projekte. „Aus Altem wird Neues“ – auch und gerade in diesen „besonderen Zeiten“. Und das ist eine gute Nachricht. Wir sind gespannt darauf und halten Sie auf dem Laufenden!

Fotos: Joachim Simon



Liebe Mitglieder, Freundinnen und Freunde der Lukas- und Paulusgemeinde,

es ist eine Freude für mich, dass wir wieder Gottesdienste in unseren Kirchen feiern können. Es tut gut, sich wieder zu sehen und sich gemeinsam für Gott, sein Wort und schöne Musik zu öffnen. An den Nasen-Mund-Schutz haben wir uns, denke ich, einigermaßen gewöhnt, nur das gemeinsame Singen fehlt. Umso mehr aber können wir ja zu Hause Lieder anstimmen – und uns auf die Zeit freuen, in der es auch wieder möglich sein wird miteinander zu singen.

Bisher reichen die Plätze in unseren beiden Kirchen trotz Abstandsregeln aus. Für Menschen, die dennoch Sorge haben, keinen Sitzplatz zu bekommen, bieten wir in der Pauluskirche einen Teil der Plätze zur vorherigen Reservierung an. Möglich ist das per Telefon (24771) oder E-Mail.

Zusätzlich stellen wir weiter Andachten auf YouTube ins Netz, die unter „lukaspaulusmarburg“ zu sehen sind. Für die Kinder gibt es dort auch kleine Filme mit der Handpuppe Johannes. Falls jemand kein Internet hat, verschicken wir den Gottesdienst auf Wunsch auch in schriftlicher Form. Machen Sie davon gern Gebrauch, auch zum Weitergeben!

Die besondere Situation mit dem Corona-Virus fordert uns als Kirche und auch mich als Pfarrer in vieler Hinsicht heraus. Ich erlebe das aber nicht nur negativ, sondern auch als heilsame Unterbrechung und als Herausforderung, neue Wege zu beschreiten und mich auf das wirklich Wichtige zu besinnen.

Die Lage bereitet mir – wie vielen anderen – aber auch manche Sorge, besonders um einzelne Menschen, um unsere Wirtschaft und unsere Welt. Lassen Sie uns deshalb weiter miteinander für die Menschen beten, die unter der Pandemie und ihren Folgen leiden, auch für die Regierungen und für alle, die daran arbeiten, das Virus einzudämmen.

Blieben Sie behütet!

Ihr Markus Rahn, Pfarrer



Besond. Veranstaltungen

Gottesdienste

So 5.7., 10.45 Uhr (Lukas)
So 12.+19.7., 9.30 (Lukas)
So 26.7., 10.45 (Paulus)
So 2.8., 9.30 Uhr (Paulus)
So 9.8., 10.45 Uhr (Paulus)
Ab So 16.8.: 9.30 Uhr (Lukas)
und 10.45 Uhr (Paulus)

Soweit möglich:

Schulanfangsgottesdienst

Di 18.8., 9.00 Uhr (Paulus)

Info-Treffen für den neuen Konfirmationskurs

Di 18.8., 18.00 Uhr (Paulus)

Vorbereitungstreffen für die Konfirmation

Di 25.8., 18.00 Uhr (Paulus)

und mehr, wenn die Lage es zulässt...

Regelmäßige Veranstalt.

(sobald es wieder möglich ist)

Marburger Seniorekantorei
Di 17.30-19.00 Uhr (Lukas)

Gospelchor „In Spirit“
Di 19.30 Uhr (Paulus)

Die Großen (10-13 Jahre)
Mi 16.00-17.30 Uhr (Paulus)

Action-Kids (6-10 Jahre)
Mi 16.30-18.00 Uhr (Paulus)

Kinderklub (5-6 Jahre)
Do 15.00-16.00 (Paulus)

Neuer Konfirmationskurs

Mit allen interessierten jungen Leuten, die im Mai mindestens 13 Jahre alt waren, hoffe ich, nach den Ferien einen neuen Konfirmationskurs beginnen zu können. Dafür plane ich ein Informationstreffen für die Jugendlichen und ihre Eltern – mit Abstand und unter Beachtung der dann geltenden Hygiene-Regeln – in der Pauluskirche, und zwar am Dienstag, dem 18. von

18.00-19.00 Uhr. Für meine Planungen bin ich dankbar, wenn sich die Betroffenen möglichst bald bei mir melden und ihr Kommen ankündigen. In welcher Form der Kurs dann stattfinden wird, hängt auch von der weiteren Entwicklung der Corona-Situation ab. Ich bin aber zuversichtlich, dass wir einen guten Weg finden werden.

Schulanfangsgottesdienst

Normalerweise feiern wir am ersten Schultag mit den Kindern der 1. Klasse der Mosaik-Schule und der Gerhart-Hauptmann-Schule immer einen schönen Gottesdienst zum Schulanfang in der Pauluskirche. Eigentlich wäre es am Dienstag, dem 18. um 9.00 Uhr wieder so weit. Das Ganze ist allerdings davon abhängig, wie die Hygiene-Regeln dann aussehen werden, und das wissen wir heute noch nicht.

Deshalb werfen Sie im August doch bitte einen Blick auf unsere Homepage oder in unseren Schaukasten oder rufen Sie uns an, wenn Sie erfahren möchten, ob und wie der Gottesdienst stattfindet. Auf jeden Fall – mit oder ohne besonderen Gottesdienst – werden wir gern für Ihre Kinder und Sie beten, dass Sie miteinander einen guten Start in den neuen Lebensabschnitt haben.



Lukaskirche Pauluskirche

Lukaskirche, Zeppelinstr. 29
Pauluskirche, Fontanestr. 46

Homepage:

lukas-paulus.ekmr.de

Pfarrer Dr. Markus Rahn

E-Mail:

Markus.Rahn@ekkw.de

Sekretariat:

Waltraud Müller

Petra Rudolph

Fontanestraße 46

35039 Marburg

Di 10.00-12.00 Uhr

und 14.00-17.00 Uhr

Fr 8.00-10.00 Uhr

Tel. 06421-24771

E-Mail: ev.kg.lukas-

paulus.marburg@ekkw.de

Leiterin der Arbeit unter

Kindern und Teens

Melanie Neitzel

Tel. 0178-6913400

Ev. Kinderkrippe

Cappeler Str. 74

Leiterin:

Burgel Hochgesand-Geulen

Stellvertretende Leiterin:

Bettina Steffan, Tel. 9484170

E-Mail: kinderkruppe.marburg

@ekkw.de

Öffnungszeiten:

Mo-Fr 7.00 – 17.00 Uhr

Ev. Familienzentrum Hansenhäus

Kita und Krippe

Gerhart-Hauptmann-Str. 2

Leiterin: Anja Diekmann

Telefon: 06421-9830040

E-Mail: familienzentrum.

hansenhäus@ekkw.de

Mo - Do 7.00-17.00 Uhr

Fr 7.00-16.00 Uhr

Evangelische Gottesdienste • Evangelische Gottesdienste

Samstag, 04.07.2020

Universitätskirchengemeinde
17:00 Uhr Universitätskirche
Pfr. Huber
Wochenschlussandacht

Sonntag, 05.07.2020
4. So nach Trinitatis

Elisabethkirchengemeinde
10:00 Uhr Elisabethkirche
Pfrin. Scholz

Kurzgottesdienst mit
58 Besuchern unter
Coronabedingungen

Pfarrkirchengemeinde
10:00 Uhr Pfarrkirche
Pfr. Wischnewski
Abschiedsgottesdienst

Universitätskirchengemeinde
11:00 Uhr Universitätskirche
Prof. G.M. Martin

Matthäuskirchengemeinde
10:00 Uhr Matthäuskirche
Pfr. Seitz

Markuskirchengemeinde

10:00 Uhr Markuskirche
Lektor Haim
Kurz-Gottesdienst 

Am Richtsberg
09:30 Uhr Emmauskirche
Pfr. Henke
Offene Kirche
Raum für Gebet und Stille 
11:00 Uhr Thomaskirche
Pfr. Henke

Lukas- und Pauluskirchengemeinde
10:45 Uhr Lukaskirche
Pfr. Rahn

Freitag, 10.07.2020

Pfarrkirchengemeinde
18:00 bis 18:30 Uhr
Pfarrkirche
„Klang und Stille“
mit Pfrin. Wöllenstein und
Ulrike Brodbeck

Samstag, 11.07.2020

Universitätskirchengemeinde
17:00 Uhr Universitätskirche
Pfr. Huber
Wochenschlussandacht

Sonntag, 12.07.2020
5. So nach Trinitatis

Elisabethkirchengemeinde
10:00 Uhr Elisabethkirche

Propst Wöllenstein
Kurzgottesdienst mit
58 Besuchern unter
Coronabedingungen

Pfarrkirchengemeinde
10:00 Uhr Pfarrkirche
Pfr. Biskamp und Gebauer
10:30 Uhr Elisabethenhof
Pfr. Wischnewski

Universitätskirchengemeinde
11:00 Uhr Universitätskirche
Prof. H.-M. Barth

Matthäuskirchengemeinde
10:00 Uhr Matthäuskirche
Pfrin. Kirchhoff-Müller

Markuskirchengemeinde

10:00 Uhr Markuskirche
Pfrin. Wölfel
Kurz-Gottesdienst 

Am Richtsberg
09:30 Uhr Emmauskirche
Pfr. Henke
11:00 Uhr Thomaskirche
Pfr. Henke
Offene Kirche
Raum für Gebet und Stille 

Lukas- und Pauluskirchengemeinde
09:30 Uhr Lukaskirche
Lektorin Wißner

Freitag, 17.07.2020

Pfarrkirchengemeinde
18:00 bis 18:30 Uhr
Pfarrkirche
„Klang und Stille“
mit Ulrike Brodbeck

Corona-Krise wirbelt Kirchenfinanzen durcheinander

Haushaltssperren, Einstellungsstopps und die Verschiebung von Bauprojekten aufs kommende Jahr – Bistümer und Landeskirchen stellen sich auf schwere finanzielle Einbußen infolge der Corona-Krise ein. Die katholischen Bistümer Mainz und Würzburg verhängten eine Haushaltssperre, größere Ausgaben müssen erst geprüft werden. Auch das Bistum Osnabrück verkündete Sparmaßnahmen, neue Bauvorhaben sollen bis auf Weiteres aufgeschoben werden. Der Grund

dafür sind fehlende Kirchensteuereinnahmen für dieses und das kommende Jahr durch den konjunkturellen Einbruch und Kurzarbeit, denn Kurzarbeitergeld wird nicht besteuert.

Die Kirchensteuer ist die mit Abstand größte Einnahmequelle der Kirchen. Katholiken zahlten im Jahr 2018 knapp 6,5 Milliarden Euro an Kirchensteuern, bei den Protestanten waren es rund 5,8 Milliarden Euro. Sie ist direkt an die Einkommenssteuer gekoppelt. Die Höhe des Kirchensteuersatzes ist regional

verschieden: In Bayern und Baden-Württemberg liegt er bei acht Prozent, in den übrigen Bundesländern bei neun Prozent der Lohn- oder Einkommenssteuer sowie der Kapitalertragsteuer.

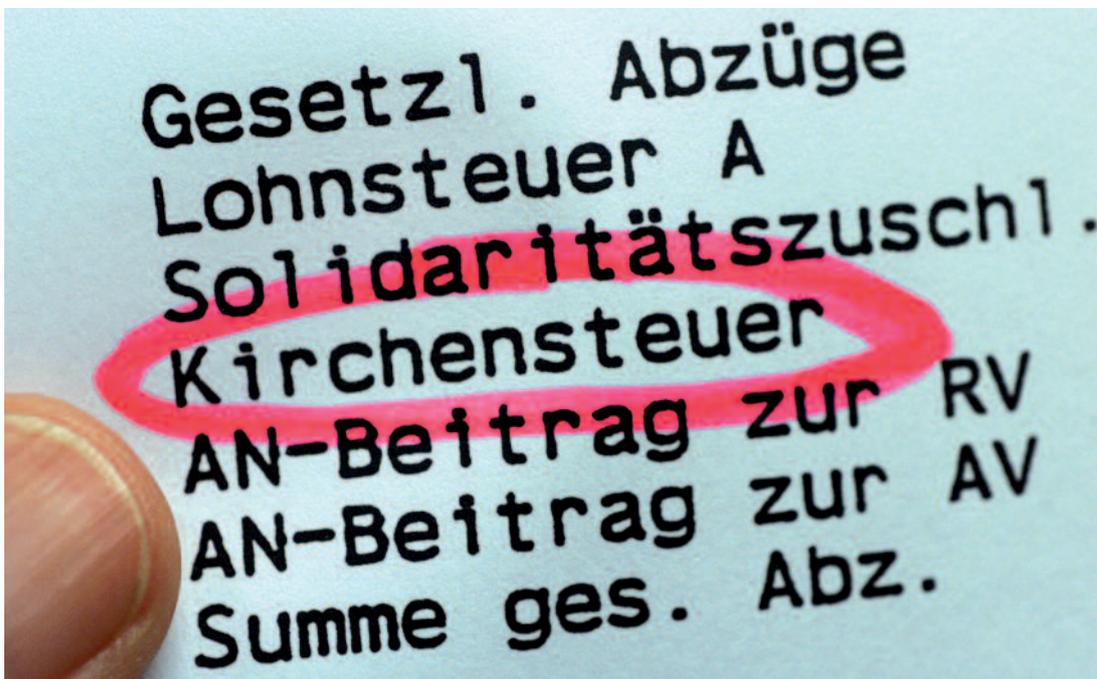
Ausfälle bei Tagungen, Kollekten, Mieten

Ausfälle entstehen den Kirchen nicht nur durch den Rückgang der Kirchensteuer. Auch fehlende Einnahmen aufgrund leerstehender Tagungshäuser und abgesagter Veranstaltungen,

Verluste durch ausfallende Kollekten, weniger Mieteinnahmen sowie der Wegfall von Elternbeiträgen für Kindergärten und Schulen kommen hinzu.

Gut die Hälfte aller 27 katholischen Bistümer hat bereits Einsparungen angekündigt, auch in vielen der 20 evangelischen Landeskirchen beschäftigt man sich mit Nachtragshaushalten und Sparplänen. Allerdings lässt sich in der derzeitigen Lage schwer vorhersagen, wie groß der Ausfall bei der Kirchensteuer tatsächlich wird.

Die sieben bayerischen Bistümer und das Bistum Speyer rechnen jeweils mit Einnahmerückgängen bei der Kirchensteuer im zweistelligen Millionenbereich. In aktuellen Schätzungen geht die größte evangelische Landeskirche Hannover sogar von Einnahmeverlusten bis zu 105 Millionen Euro aus. Das wäre doppelt so viel wie in der Finanzkrise 2008/2009. Der leitende Geistliche der Evangelischen Kirche im Rheinland rechnet mit einem Minus von 10 bis 15 Prozent EKD-weit, die Evangelische Kirche von Kurhessen-Waldeck etwa erwartet nach Aussagen ihres Vizepräsidenten einen Rückgang der Kirchensteuer zwischen 10 und 25 Prozent.



Evangelische Gottesdienste • Evangelische Gottesdienste

Samstag, 18.07.2020

Universitätskirchengemeinde
17:00 Uhr Universitätskirche
Pfr. Huber
Wochenschlussandacht

Sonntag, 19.07.2020
6. So nach Trinitatis

Elisabethkirchengemeinde
10:00 Uhr Elisabethkirche
Pfr. Ludwig
Kurzgottesdienst mit
58 Besuchern unter
Coronabedingungen

Pfarrkirchengemeinde
10:00 Uhr Pfarrkirche
Pfrin. Scholl
Buxtehude-Bach-
Gottesdienst

Universitätskirchengemeinde
Universitätskirche
Kein Gottesdienst
Einladung in die Pfarrkirche

Matthäuskirchengemeinde
10:00 Uhr Matthäuskirche
Pfrin. Kirchhoff-Müller

Markuskirchengemeinde
10:00 Uhr Markuskirche
Lektor Haim
Kurz-Gottesdienst 
10:00 Uhr Markuskirche
Pfrin. Kirchhoff-Müller

Am Richtsberg
09:30 Uhr Emmauskirche
Pfr. Henke
Offene Kirche 
Raum für Gebet und Stille
11:00 Uhr Thomaskirche
Jugendreferentin
Ronja Wiese & Pfr. Henke

Lukas- und Pauluskirchengemeinde
09:30 Uhr Lukaskirche
Lektor Kuntsche

Freitag, 24.07.2020

Pfarrkirchengemeinde
18:00 bis 18:30 Uhr
Pfarrkirche
„Klang und Stille“
mit Traugott J. Simon

Samstag, 25.07.2020

Universitätskirchengemeinde
17:00 Uhr Universitätskirche
Prof. U. Wagner-Rau
Wochenschlussandacht

Sonntag, 26.07.2020
7. So nach Trinitatis

Elisabethkirchengemeinde
10:00 Uhr Elisabethkirche
Pfrin. Müller
Kurzgottesdienst mit
58 Besuchern unter
Coronabedingungen

Pfarrkirchengemeinde
10:00 Uhr Pfarrkirche
Pfr. Biskamp
10:30 Uhr Elisabethenhof
Diakon Skott

Universitätskirchengemeinde
11:00 Uhr Universitätskirche
Prof. U. Wagner-Rau

Matthäuskirchengemeinde
10:00 Uhr Matthäuskirche
Pfrin. Kirchhoff-Müller

Markuskirchengemeinde
10:00 Uhr Markuskirche
Pfrin. Wölfel
Kurz-Gottesdienst 

Am Richtsberg
09:30 Uhr Emmauskirche
Pfr. Henke
11:00 Uhr Thomaskirche
Pfr. Henke
Offene Kirche
Raum für Gebet und Stille 

Lukas- und Pauluskirchengemeinde
10:45 Uhr Pauluskirche
Präd. Schwab 

Freitag, 31.07.2020

Pfarrkirchengemeinde
18:00 bis 18:30 Uhr
Pfarrkirche
„Klang und Stille“
mit Andrea Saalbach

„Schmerzlicher Prozess“

Doch die Angaben basieren auf Schätzungen. Weder die Bischofskonferenz noch die EKD legen öffentlich auf Anfrage konkrete Zahlen vor. Seriöse Zahlen ließen sich nicht nennen, sagte jüngst der Vorsitzende der katholischen Deutschen Bischofskonferenz, Georg Bätzing. Es werde aber ein "schmerzlicher Prozess", kündigte der Limburger Bischof an. Auch der Ratsvorsitzende der Evangelischen Kirche in Deutschland (EKD), Heinrich Bedford-Strohm, sprach davon, genau hinsehen zu müssen, was man noch finanzieren könne und was nicht.

Der Freiburger Finanzwissenschaftler Bernd Raffelhüschen rechnet mit einem Korridor zwischen 15 und 20 Prozent. Die Auswirkungen seien aber sehr unterschiedlich je nachdem, wie hoch der Ausfall wirklich wird. Zehn Prozent zu kompensieren, sei für die meisten Landeskirchen und Diözesen wohl kein Problem, 25 Prozent hingegen seien „ein Fiasko“, sagte Raffelhüschen, der im vergangenen Jahr eine Studie über die Entwicklung der Mitgliederzahlen in der EKD und der Bischofskonferenz geleitet hatte. Vor allem finanzstarke Landeskirchen und

Bistümer können die Verluste durch Rücklagen ausgleichen. Durch die gute Konjunktur lagen die Kirchensteuereinnahmen in den vergangenen Jahren auf einem hohen Niveau.

Das Rechnen beginnt

Die Entwicklung bei der Kirchensteuer könne sogar noch progressiver ausfallen als die allgemeinen Steuerprognosen, sagt Raffelhüschen. Diejenigen, die viel Kirchensteuer zahlten, seien oft Menschen mit einem Einkommen aus selbstständiger Arbeit. Da schlage ein Einbruch besonders zu Buche. Jeder Tag, an dem die Beschränkungen infolge der Corona-Pandemie weiter gelten, könne sich beim Steueraufkommen erst in Wochen auswirken, sagte der Finanzexperte. Er rechnet damit, dass der Wachstumseinbruch noch bis ins kommende Jahr anhält.

Nach Veröffentlichung der Steuerprognose von Bundesfinanzminister Olaf Scholz (SPD) Mitte Mai wollten die Finanzabteilungen der Kirchen anfangen zu rechnen. Genauere Zahlen werden vermutlich erst im Juli vorliegen.

epd/G

Foto: epd bild / Norbert Neetz



Im Juli

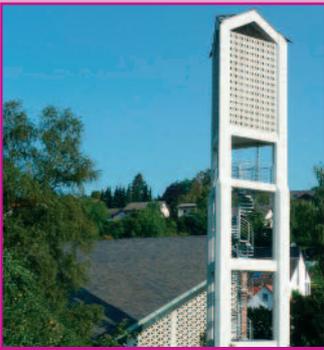
Und plötzlich scheint Neues möglich: Ein anderer Weg, eine ungeahnte Chance, eine unversuchte Option.

Ich wünsche dir Menschen, die deinen Namen öffnend nennen als sei er ein Tor, das den Blick weitet in unbekanntes Land.

Ich wünsche dir, dass du deinen Namen mit Leben sättigst und ihn am Ende dem übergibst, der ihn in seinen Himmel schreibt.

TINA WILMS





Matthäuskirche Ockershausen

Pfarramt I:

Pfrin. Elke Kirchhoff-Müller
Tel. 3093554

E-Mail:

elke.kirchhoff@ekkw.de
Sprechzeit nach Vereinbarung

Pfarramt II:

Pfr. Christoph Seitz,
Tel. 33105

E-Mail: c.seitz@ekkw.de
Ockershäuser Schulgasse 35
Sprechzeiten nach Vereinb.

Gemeindebüro:

Borngasse 1, Tel. 33372,
Gertraud Müller

E-Mail:

Gemeindebuero.Marburg-
Matthaeuskirche@ekkw.de
Öfn.-Zeit: Di 15.30-17.30 Uhr

Hausmeister:

Roman Herdt, 0163-1423694

Küster: Thomas Wohlkopf
06421 15832

Kindergärten

Alte Kirchhofsgasse:

Leitung: Anke Hillig,
Tel. 34172, E-Mail:
kita.ockershausen@ekkw.de
Web: www.kitas-
marburg.de/einrichtungen/kin-
dertagesstaette-ockershausen

Graf-v.-Stauffenberg-Straße

Leitung: Ann-Kristin Acker,
Tel. 34580

E-Mail: kita.gvst@ekkw.de

Web: www.kitas-
marburg.de/einrichtungen/kin-
dertagesstaette-graf-v-stauf-
enberg-strasse

Veranstaltungen

Chorproben „Frische Töne“
entfallen in den Sommerferien.
Die Chormitglieder werden
informiert, wenn der Probebe-
trieb wieder aufgenommen
werden darf.

Die Kinderkirche hat
Sommerferien!

Auch der Gesprächskreis
„Glaube“ findet voraussichtlich
erst wieder in der zweiten
Jahreshälfte statt!

Aktuelle Informationen aus
unserer Gemeinde finden
Sie immer im Internet unter:
<http://matthaeuskirche.ekmr.de>

Liebe große und kleine, liebe jüngere und ältere Menschen in Ockershausen und im Stadtwald!

Dieses Jahr werden wir so schnell nicht vergessen. Kirchliches Leben auch in der Mattheuskirchengemeinde unter Corona-Bedingungen stellt uns vor ungeahnte Herausforderungen. Vieles probieren wir in diesen Wochen so, wie es jetzt eben geht. Manches bleibt unbefriedigend. Anderes eröffnet ganz neue Erfahrungswelten. Eine spannende Zeit in jedem Fall. Und wir würden uns sehr freuen, wenn möglichst viele von Ihnen und Euch das Erleben und Reflektieren dieser besonderen Zeit mit uns und den Mitgliedern des Kirchenvorstandes teilen. Damit wir kluge Schlussfolgerungen ziehen und gute Entscheidungen treffen können

für den Weg in die Zukunft!

Die Sommerferienzeit ist in unserer Gemeinde schon immer eine eher ruhige Zeit. Belebt sein wird das Gemeindehaus aller Voraussicht nach wieder durch die Ferienspiele der Familienbildungsstätte. Das ist schön. Und vielleicht werden wir den ein oder anderen Sommer-Gottesdienst auch im Kirchgarten feiern.

Abgesagt aber ist in diesem Jahr nun definitiv das Erntedank-Gemeindefest und der Matthäusmarkt. Beide Klassiker aus unserem Jahresprogramm lassen sich unter Coronabedingungen einfach nicht sinnvoll durchführen. Aber vielleicht probieren wir kleinere alternative Fest-Varianten aus.

Wir werden sehen, was nach den Sommerferien grundsätzlich möglich ist.

Die Kirche bleibt als Ort der Ruhe, des Betens und des Meditierens weiterhin täglich von 9 bis 17 Uhr geöffnet mit der Möglichkeit, im Eingangsbereich Kerzen zu entzünden. Auch verschicken wir weiterhin über unseren E-Mail-Verteiler ab und an geistliche Impulse. Wer noch nicht dabei ist, das aber gerne wäre, melde sich bitte in einem der Pfarrämter.

Von Herzen wünschen wir Ihnen und Euch allen einen wunderschönen, erholsamen und in jeder Hinsicht gesegneten Sommer.

Ihre/Eure Elke Kirchhoff-Müller und Christoph Seitz

Neuer Küster

Viele haben ihn schon bei der ein oder anderen gottesdienstlichen Veranstaltung wahrgenommen, aber hinter seiner Maske vermutlich gar nicht richtig gesehen. Offiziell seit 1. April ist Thomas Wohlkopf neuer Küster unserer Gemeinde. Er wird künftig einen größeren Teil unserer Gottesdienste betreuen und viele unserer Konzertveranstaltungen. Unterstützt wird er dabei dankenswerter Weise

auch weiterhin von den Ehrenamtlichen, die jetzt viele Jahre den Küsterdienst in unserer Gemeinde zuverlässig und treu sichergestellt haben, dabei aber manches Mal auch an Zeit- und Kraftgrenzen gestoßen sind.

Wir wünschen Thomas Wohlkopf viel Freude in seinem wichtigen Amt. Seine offizielle Einführung wird in der zweiten Jahreshälfte erfolgen.

Foto. C. Seitz



Ärgerliche Hinterlassenschaften

In Ockershausen leben viele sehr verantwortungsbewusste Hundebesitzer*innen. Für sie ist es selbstverständlich, die Hinterlassenschaften ihrer Vierbeiner mit einer Tüte aufzunehmen und im heimischen Mülleimer zu entsorgen.

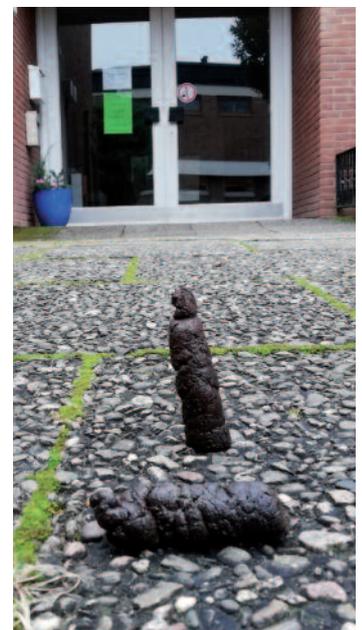
Aber leider sind nicht alle Hundebesitzer*innen so eingestellt. Viele nutzen den Kirchgarten als Hundeklo und kümmern sich nicht um das, was ihre Hunde in kleineren und größeren Haufen dort zurücklassen. Das ist besonders deswegen traurig und ärgerlich, weil unser Kirchgarten gerne von Kindern zum Spielen genutzt wird. Auch das Rasenmä-

hen ist unter diesen Umständen nicht besonders angenehm.

Das Aufstellen von freundlich, aber deutlich gemeinten Erinnerungsschildern hat manche Hundebesitzer*in offenbar verleitet zu der Haltung: „Jetzt erst recht!“ Hundehaufen z. B. direkt vor der Eingangstür zum Gemeindehaus sind keine Seltenheit. Das ist sehr schade!

Sollte jemand von Ihnen und Euch einen solch unerfreulichen Vorfall beobachten, wäre es lieb, wenn Sie und Ihr die/den Hundebesitzer*in erinnert, die Hinterlassenschaft des Hundes mitzunehmen und daheim zu entsorgen! Vielen Dank!

Foto. C. Seitz



(M)ein Stück vom Himmel – wir verschicken himmlische Grüße

Wie können wir die Botschaft Gottes von Hoffnung, Glaube und Liebe in die Welt bringen? Wie können wir den Menschen nahe sein, die wir noch immer nicht besuchen können? Mit diesen Fragen im Kopf haben wir, die Markuskirchengemeinde und die KiTa Emil-von-Behring-Straße, uns in diesem Jahr mit dem Thema Himmelfahrt und Pfingsten auseinandergesetzt. Die üblichen Gottesdienste und Aktionen konnten schließlich nicht stattfinden. So entstand die Idee, dass Kinder, Eltern und Erzieher*innen ihr ganz persönliches „Stück vom Himmel“ malen, basteln oder fotografieren. Es sind viele schöne „Himmels-Bilder“ entstanden, die am Zaun der KiTa seit Himmelfahrt ausgestellt wurden.

Wir wollen Freudenbotschaften in die Welt senden, ganz analog. Auch wenn das Urteilsziel in diesem Sommer vielleicht doch der eigene Garten oder ein schönes Fleckchen

Erde in der näheren Umgebung ist, warum nicht trotzdem eine Postkarte verschicken? Das war unser Gedanke. So haben wir aus den Himmelsbildern eine Postkarte gestaltet, die nun in der KiTa und in der Markuskirche für alle, die gute Botschaften verschicken wollen, bereit liegt. Wen haben wir

schon lange nicht mehr gesehen? Wer kann ein „Stück vom Himmel“ gerade gut gebrauchen? Wir wollen besonders in Zeiten wie diesen die Botschaft der Verbundenheit, Liebe und Hoffnung zu allen schicken, die Trost, Kraft und Stärkung nötig haben.

Bild Postkarte von A. Wölfel

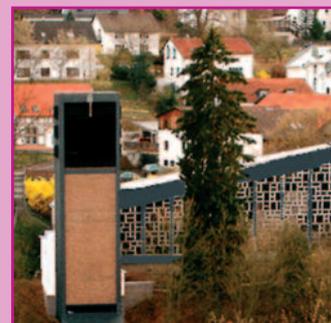


Rituale tun gut

Was gibt uns Sicherheit und Kraft in Zeiten wie diesen? Dem Alt-Vertrauten zu vertrauen. Viele Dinge sind nun anders und werden auch anders bleiben. Das bringt viel Verunsicherung mit sich. Aber manche Dinge müssen wir nicht aufgeben, wir müssen sie nur den neuen Gegebenheiten anpassen. Das fällt nicht leicht und mehr Arbeit ist es auch, aber die Alternative wäre, alles aufzugeben. Wir Menschen besitzen die Fähigkeit, Problemsituationen zu erkennen, sie zu analysieren und Lösungswege zu finden. Außerdem sind wir enorm anpassungsfähig. Wir werden in den kommenden Zeiten noch viel alten Wein (und auch neuen Wein) in neue Schläuche füllen. Wir sind schon längst dabei, alte und wohltuende Rituale in neue Gewänder und Formen zu bringen. Die Bestattungen im engsten Familien-Kreis waren nicht nur Belastung sondern auch Segen. Die Taufen ohne Gottesdienstgemeinde und unter intensiver Beteiligung der Tauffamilien haben dem Selbstverständnis von Christsein eine weitere

Dimension gegeben. Rituale tun gut. Sie stärken und geben Sicherheit im Alltag. An den Übergängen des Lebens brauchen wir diese Ankerpunkte ganz besonders. So wollen wir auch die Kinder und deren Familien, die nun aus dem Kindergarten in die Schule kommen, auf diesem neuen Weg begleiten. Für viele wird es das erste Mal sein, dass sie sich nach langer Zeit wiedersehen. In kleiner und neuer Form feiern wir in diesem Jahr die Entlassung der „Schulis“ der Emil-von-Behring KiTa in der Markuskirche. Wer weiß, was sich daraus so alles entwickelt.

Foto: privat



Markuskirche

Pfarramt: Bienenweg 37
(1. Stock)
Pfarrerin: Annika Wölfel
Tel.: 32658
Sprechzeit der Pfarrerin:
dienstags 11.30 – 13.30 Uhr
und nach Vereinbarung
E-Mail:
AnnikaKatrin.Woelfel@ekkw.de
<http://markuskirche.ekmr.de>

Weitere Kontakte

Sekretärin: Gertraud Müller
Bürozeiten von Frau Müller
freitags: 08.30 – 10.30 Uhr
Tel. 32658, Fax 933527
Küsterin: Elke Schmitt
Tel. 931310

Ev. Kindertagesstätte

Emil-von-Behring-Straße 55
Tel. 64733
Leiterin: Angelika Nickel
Email: kita.marbach@ekkw.de

Gemeindeveranstaltungen

Montag

Kinderkirchenchöre (Kontakt:
Tina Kuhn, Tel. 45296)

Dienstag

Konfirmandenunterricht:
Erst nach den Sommerferien!
15.00-16.30 Uhr in Kooperation
m. d. Gemeinde Wehrshausen
(Kontakt: Pfarramt, Tel. 32658)
Hauskreis (Kontakt: Pfarramt,
Tel. 32658 oder Annette Otter-
bach)

Mittwoch

Frauenkreis (Kontakt: Pfarramt,
Tel. 32658 od. Familie Kersten)
Geburtstags-Kirche 15.00 Uhr
nächster Termin: 19. August
2020 (Kontakt: Pfarramt, Tel.
32658 oder Dorothea Danner)
Chor (Kontakt Wolfgang
Krumm, Tel. 21363)

Donnerstag

Literaturkreis (Kontakt:
Pfarramt, Tel. 32658)

Freitag

Kinderkirche (Kontakt:
Pfarramt, Tel. 32658 oder
Tobias Müller)

Sonntag

10.00 Uhr Gottesdienst, wö-
chentlich. Bitte denken Sie aus
Rücksicht aufeinander an die
bestehende Maskenpflicht und
die Hygienebestimmungen.

Newsletter

Wenn Sie den wöchentlichen Newsletter erhalten möchten, schreiben Sie bitte eine kurze E-Mail an manuel.haim@gmx.de.

Gemeindeveranstaltungen

Alle Gemeindeveranstaltungen sind auch in den kommenden Wochen unter Vorbehalt. Bitte achten Sie auf die Aushänge in den Schaukästen und die Nachrichten auf unserer Homepage! Wir sind dabei, neue Wege zu finden, damit das gemeindliche Leben wieder stattfinden kann. Falls Sie Fragen und Ideen haben, wann und in welcher Form die Gruppen und Kreise wieder stattfinden können, wenden Sie sich gerne an das Pfarramt oder nehmen Sie direkt Kontakt zu einer der leitenden Personen auf.

Alle unsere Sonntagsgebete und Andachten finden Sie auf unserem You-Tube-Kanal. Über unsere Homepage <http://markuskirche.ekmr.de> unter „Gottesdienste“ finden Sie den Link.



Kirche am Richtsberg

richtsberg.ekmr.de

Gemeindebüros Am Richtsberg

Thomaskirche:

(Chemnitzer Str. 2)
Pfarrer Oliver Henke
Email: pfarramt.marburg-richtsberg-2@ekkw.de
Dienstag: 13.00-17.00 Uhr
Donnerstag: 12.00-16.00 Uhr
Tel. 06421-41990

Emmauskirche:

(Leipziger Str. 11)
Pfarrerin Katharina Zinnkann
Email: pfarramt.marburg-richtsberg-1@ekkw.de
Termine nach Vereinbarung
Tel. 06421-41064

Veranstaltungen

Bitte informieren Sie sich im Gemeindebüro und bei den Gruppenleitungen, ob und welche Gottesdienste, Veranstaltungen und Gruppentreffen im Juli stattfinden werden.

Wichtige Information aus der Gemeindebücherei

Unsere Gemeindebücherei bleibt aufgrund der Hygieneregeln und Schutzbestimmungen bis auf Weiteres geschlossen. Wir bitten um Ihr und euer Verständnis.

Fairer Handel für globale Gerechtigkeit

Es gibt außer Kaffee eine Vielzahl von fair gehandelten Produkten, wie auch Textilien. „Brot für die Welt“ unterstützt die Umstellung auf Biobaumwolle und den Fairen Handel. Ihr Engagement zählt.

Konto 500 500 500
Postbank Köln
BLZ 370 100 50



Wiedersehen – Gottesdienst an Himmelfahrt

Wie ein lang erwartetes und ersehntes Wiedersehen fühlte sich der erste reguläre Gottesdienst nach 74 Tagen „ohne“ an. Alles war vorbereitet, die Ordner*innen hochmotiviert, der

Vorplatz vor der Thomaskirche mit Flutterband abgesperrt, die Stühle artig über den mit gebührendem Abstand versehenden Markierungen aufgestellt, Infektionsmittelspender an den

Zugängen postiert; selbst das Wetter spielte mit, und das Bläserensemble der Stadtmission unter Leitung von Björn Sandrock war bestens aufgelegt. Fehlten nur noch die Gottesdienstbesucher*innen. Und sie kamen, begrüßten sich hier und da vorsichtig und dann wieder überschwänglich, jedoch immer auf Abstand bedacht; und sie nahmen es hin, während des Gottesdienstes ihre Masken zu tragen. Der erste angestimmte Choral sorgte schon für Rührung, und wahrscheinlich spürten alle spätestens in diesem Moment, dass es ein ganz besonderer Gottesdienst war, den wir feierten und der uns miteinander verband. *Foto: E. Dorn*



Offene Kirche

Einfach nur beten oder ein Licht entzünden. – Für alle, die nichts weiter wünschen als einen stillen Raum für ihre Sorgen und Nöte oder ihr Glück, öffnet die Thomaskirche jeden Mittwochabend (außer in den Ferien) ihre Türen: mittwochs von 18.00 Uhr bis 19.00 Uhr. Außerdem an folgenden Sonntagen: 5. Juli, 19. Juli, 2. August, 16. August um 9.30 Uhr in der Emmauskirche und am 12. Juli, 26. Juli, 9. August um 11.00 Uhr in der Thomaskirche.

Gottesdienste in den Sommerferien

Ab dem 5. Juli, dem ersten Sonntag in den Sommerferien, finden die Gottesdienste im Wechsel von Emmaus- und Thomaskirche statt. In der jeweils anderen Kirche bieten wir die „Offene Kirche“ als Raum zur Stille und zum Gebet an. Dabei gelten die regulären Got-

tesdienstzeiten. Diese Regelung gilt bis zum 16. August. Bitte informieren Sie sich über unsere Homepage (Gottesdienste) oder die Gottesdienstankündigungen in der „Kirche in Marburg“ bzw. „Oberhessischen Presse“, in welcher Kirche der Gottesdienst stattfindet.

Gottesdienste in Sankt Jakob – Andere Zeiten, andere Gottesdienste

Die Idee, wieder Gottesdienste mit den Senior*innen des Altenzentrums Sankt Jakob zu feiern, ergab sich nach den ersten Fenster- und Balkongottesdiensten an Ostern, die laut und vernehmlich bis zum Altenheim

drangen und dort positiv aufgenommen wurden. Seit Ende April feiern wir zusammen mit CenTRal vierzehntägig im Außengelände des Altenzentrums, wenn der Lärm auf der Baustelle des neuen Altenzen-

trums verklungen ist. Das werden wir in den folgenden Monaten beibehalten, sofern das Wetter mitspielt. Gern können Sie dazukommen. Termine erfahren Sie im Gemeindebüro.

Foto: E. Klug



Kirche und Universität



Ev. Kirche Cappel

Pfarrerin T. Zeeden (Bezirk Cappel I und Beltershausen)
Pfarramt1.cappel@ekkw.de
Tel. 06424-5183
Pfr. W. Glänzer (Bezirk Cappel II mit Ronhausen und Bortshausen)
Pfarramt2.cappel@ekkw.de
Tel. 06421-43646
Gemeindebüro: Frau Rauch
MI 15-17 Uhr, Tel. 46420

Gottesdienste 10.30 Uhr

05.07. Kreuder
12.07. Sprenger
19.07. Balzer
26.07. Wischnewski

Aktuelle Informationen zu den Gottesdiensten finden Sie auf unserer Homepage
„www.ev-kirche-cappel.de“

Besondere Gottesdienste, Veranstaltungen

19.07. 10.30 Haidepark Walter

Aktuelle Informationen zu den Gottesdiensten finden Sie auf unserer Homepage
„www.ev-kirche-cappel.de“

Junge Kirche Cappel

Kinderkirche am Samstag von 10.00 bis 12.00 Uhr

Informationen bei:
Tobias Wulff, Tel. 015908416203

Ev. Jugendhaus Cappel

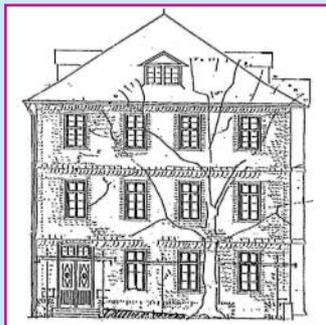
Informationen bei:
Lars Iske, Tel. 46180

Ev. Kindertagesstätte

Informationen bei:
Katharina Koch, Tel. 44941

Gemeindebrief

Gemeindebrief erhältlich über das Gemeindebüro, Tel. 46420



Studienhaus Marburg

Ev. Kirche von Kurhessen-Waldeck

Luth. Kirchhof 3, Marburg
www.studienhaus-marburg.de
Studienleiterin Pfarrerin Maïke Westhelle
Tel.: 16 29 10
Fax: 16 29 16
studienhaus.marburg@ekkw.de

Aus unserem Programm

Aufgrund der aktuellen Lage sind in diesem Semester viele Veranstaltungen ausgefallen. Einige Kurse konnten digital, nach den Lockerungen auch in kleinen Gruppen im Haus, stattfinden. Danke allen, die das möglich gemacht haben!

Wir hoffen, dass der Semester-Feierabend wie geplant stattfinden kann, denn es ist auch die letzte Veranstaltung mit Studienleiterin Maïke Westhelle, die das Studienhaus zum 1.8. verlässt.

Semester-Feierabend auf dem Kirchhof der Lutherischen Pfarrkirche
Es gibt Getränke und einige Beilagen, für das Grillgut sorgt bitte jeder selbst.
Wir beginnen mit einer kurzen Andacht.
Donnerstag, 9. Juli, 19.00 Uhr

Allgemeine Infos

In den Semesterferien stellt das Haus Lerngruppen zur Verfügung. Weitere Informationen und Anmeldungen zu den Veranstaltungen im Büro (s.o.) oder unter:

www.studienhaus-marburg.de

Das Studienhaus ist in der Regel Montag bis Donnerstag von 10 – 17 Uhr geöffnet
In den Semesterferien bitte vorher anrufen und nachfragen.



Evangelische Studierenden-gemeinde

Hans von Soden-Haus
Rudolf-Bultmann-Str. 4,
Tel.: 06421/9690, Fax 969400
Studierendenpfarrerin
Dorothee Schubert
schubert@esg-marburg.de
Sekretariat: Gisela Pfeiffer
pfeiffer@esg-marburg.de
Internet: www.esg-marburg.de

Monatstermine d. ESG

Mi 1. Juli
19 Uhr Gottesdienst und anschließendes Abendprogramm (Betrachtung des Sternenhimmels mit dem Teleskop, Spiele, Gespräche), bei schönem Wetter im ESG-Garten.

Do 2. Juli
18 Uhr Online-Sitzung des Mitarbeitendenkreises

Mi 8. Juli
19 Uhr wie Mittwoch, 1. Juli

Mi 15. Juli
19 Uhr Planungssitzung des Mitarbeitendenkreises

Fr 17. Juli
18 Uhr Semesterschlussgottesdienst

Alle Ankündigungen gelten derzeit mit Vorbehalt; aktuelle Informationen finden Sie unter www.esg-marburg.de. Hier kann man auch unseren Newsletter abonnieren.



Katholische Hochschulgemeinde

Roncalli-Haus
Johannes-Müller-Straße 19
www.khg-marburg.eu
Telefon: 06421/1753890
Hochschulpfarrer
Dr. Martin Stanke
martin.stanke@khg-marburg.de
Gemeindereferentin Viola Sinsel
viola.sinsel@khg-marburg.de
Sekretariat: Gabriele Achenbach
buero@khg-marburg.de

Regelmäßige Termine:

mittwochs:
18:30 Uhr Online-Prayer
19:15 Uhr Meet & Greet & ...

freitags:
07:30 Uhr Eat and pray-online

Chatroomlinks und Infos zu weiteren Aktionen:
- www.khg-marburg.eu
- actionverteiler / newsletter (Anmeldung per Mail: buero@khg-marburg.de)

- Anzeigen -

Justus Keller

Inh. Peter Keller
Ihr Fachbetrieb seit 1921

Bau- und
Möbelschreinerei
Rolladenfachbetrieb

Lintzingsweg 15
35043 Marburg / Cappel
Tel. 06421/44088
Fax. 06421/44099
Internet: www.justus-keller.de
e-mail: info@justus-keller.de

Blumenzauber

Ockershäuser Allee 10, Marburg
Tel: 06421-9523030
Fax: 06421-9523031
Mail: blumenzauber.marburg@gmx.de
Öffnungszeiten: Mo-Fr 8-18 Uhr
Sa 8-14 Uhr
So 10-12 Uhr

Klaverservice Pommerien

Ihr Klavierbaumeister

- Reparatur
- Stimmung
- Konzertservice

Tel.: 06421-9536886 o. 0176-82133647
www.klaverservicepommerien.de



Evangelische Jugend Marburg

CORONA-Programm

Auch wir müssen abwarten. ...
Viele Angebote werden abgesagt. ...
Manches findet anders/online statt. ...

Schau nach unter www.ejmr.de

Zur Zeit:

mittwochs: 16 -18 Uhr
„Queer&friends Cafe“-online
Kontakt: queer@ejmr.de

im compass (nach Anmeldung)
„Nähwerkstatt für Alltagsmasken“

1. Freitag im Monat
„First Friday“ – online

auf Instagram und Homepage:
#EJMHOMEStory
und
DIGITAL MINI-YouGo

Jugendhaus CAPPEL
div. Onlineangebote
Instagram: [jugendhauscappel](https://www.instagram.com/jugendhauscappel)
facebook: [jugendhauscappel](https://www.facebook.com/jugendhauscappel)
oder bei Lars Iske
(017 687992195)
Melanie Neitzel
(017 86913400)

Lohra online Jungschar
www.cvjm-lohra.de

So können Sie uns erreichen

**Zentrale:/Sekretariat/
Jugendhaus compass:**
Deutschhausstr. 29A
35037 Marburg
www.ejmr.de
Tel. MR-61194
mail:
Ev.JugendMarburg@ekkw.de

**Kinder- und Jugendhaus
Connex:**
Marbach, Brunnenstraße 1
Tel. MR-590440
mail: kjhconnex@ejmr.de

Danke Elke Kirchhoff !

Dank Corona gestaltete sich der Abschied der langjährigen Jugendpfarrerin Elke Kirchhoff zum 1. Mai ohne gemeinsames Tränen vergießen. Kein Dank-Gottesdienst, kein Empfang mit Danksagungen und Lobeshymnen, kein Segen und gute Wünsche für die kommende Zeit.

UND DOCH gab es vielstimmige Danksagungen in Form von persönlichen Briefen und als Straßenzitungs-Flashmob vor ihrem Haus. „Es ist uns ganz wichtig, ihr irgendwie doch einen Abschied zu gestalten“, waren sich die haupt- und ehrenamtlichen Mitarbeitenden der ejm einig. Immerhin hat sie

es in den 15 Jahren verantwortlich geschafft, aus sehr unterschiedlichen Jugendarbeitsformen der ehemaligen Kirchenkreise Marburg Land und Marburg Stadt eine tolles gemeinsames ejm-Team zu bilden und zu leiten. Und besonders dankbar sind ihr alle für das Konfi@Castle, das vor allem dank ihrer Initiative und ihres Engagements jetzt 10-jähriges Jubiläum hatte. So wünscht ihr nun die ganze dankbare ejm-Gemeinde Gottes Segen und weiterhin eine segensreiche Schaffenszeit in ihren zukünftigen Aufgaben.

Fotos: ejm



compass-Cafe mit Hygieneschutzmaßnahmen

Einige konnten es kaum erwarten, als Ende Mai mit der Wiedereröffnung des Queer&

friends-Cafes die Kontaktsperre des Lockdowns beendet wurde. Mit deutlichen Hinweisen auf

Verhaltensweisen und auf Abstand gestellten Möbeln war es zwar weiterhin seltsam distanziert, aber immerhin konnten sich Einige wieder sehen und treffen.

Seitdem üben sich Alle, weiter mit diesen Bedingungen zu recht zu kommen und dabei dennoch zu spielen, zu kochen, zu quatschen und sich dabei nicht gegenseitig anzustecken.

Auch das compass-culture-cafe hat im Juni wieder begonnen und wird auch während der Sommerferien Treffpunkt für Aktionen und Aktivitäten für Jugendliche sein, die Lust haben, Leute zu treffen.



Sommerferien-Aktivitäten

Was tun, wenn es Ferien gibt und wegen der Corona-Pandemie alle Fahrten und Freizeiten abgesagt wurden? Die ejm wird mit ihrer AnsprechBAR an verschiedenen Plätzen in Marburg Station machen und dort ein vielfältiges Mitmachprogramm auspacken. Vor allem sind es mit Badminton oder Speedminton, mit Wikinger-Schach oder Volleyball einige sportliche geschicklichkeits Angebote. Aber auch MisterX und andere Stadtspiele sind im Gepäck. Der Stations- und Zeitplan wird im Internet unter www.ejmr.de und bei Instagramm unter #ansprechbar_ejm bekannt gegeben. In der letzten Woche der

Ferien wird es eine Kanutour geben. Ob drei oder vier Tage mit Übernachtung oder einzelne Tagestouren wird entsprechend der Corona-Entwicklungen ent-

schieden. Interessenten können sich im Internet unter www.ejmr.de oder unter markusklonk@ejmr.de aktuell informieren.



Neues aus Ihrer Familien-Bildungsstätte

Im Mai konnten einzelne Kurse unter den geltenden Hygiene- und Abstandsregeln wieder aufgenommen werden.

Aktuelle Informationen zu allen stattfindenden Kursen finden Sie auf der Internetseite: www.fbs-marburg.de.

Während unsere Kurse coronabedingt leider nicht stattfinden konnten, haben wir unsere Homepage www.fbs-marburg.de um die Kategorie „fbs@home“ erweitert. Dort finden Sie Texte, die zum Nachdenken anregen, Rezepte zum Nachkochen oder Ideen zur Beschäftigung zuhause. Im Folgenden finden Sie eine kleine Auswahl:

Mit Kindern in Feld, Wald und Wiese unterwegs – gemeinsam spannende Beobachtungen machen

Dem Himmel so nah



Manche sagen, die Luft sei klarer, der Himmel blauer.

Manche sprechen davon, dass mehr Zeit ist, um die Seele baumeln zu lassen.

Auf dem Weg zur Arbeit kehre ich hin und wieder in SEIN Haus ein, genieße einen Moment der Stille und halte Zwiesprache, fülle mein Herz mit Ruhe und Dankbarkeit.

Manchmal fühle ich den Himmel blau und nah.

Sabine Rother-Holste

Foto: Sabine Rother-Holste

Wolkengeschichten...



Woran erinnert mich die Wolke? (Tier o. a.)

Wer (er)findet einen fantasievollen Namen für das Wolkengebilde am Himmel (z. B. „Die Wolke sieht aus wie ...“)?

Wer will, kann dazu noch eine kleine „Wolkengeschichte“ erfinden und diese den anderen erzählen.

Und zum Schluss: Zur Erinnerung ein Foto machen.

Viel Spaß!

Gabriele Vahl

Foto: Gabriele Vahl

Glück



Wann sind wir glücklich und zufrieden und genießen unser Leben? Oft sind es kleine Dinge, die uns erfreuen und den Tag versüßen. Was macht Sie glücklich?

Auch ein Sonnenuntergang kann ein Gefühl von Glück in uns auslösen.

Einen Moment stillstehen, über das Wunder staunen, das Leben genießen.

Stillstehen, staunen, genießen.

Theresa Schulte

Foto: Theresa Schulte

Gratiniertes Lachsfilet und Fetakäse vom Grill mit Sommersalat und Baguette

Lachsfilet/Fetakäse

mit Olivenöl einreiben und mit Salz & Pfeffer aus der Mühle würzen, dann auf einer festen Alufolie/Grillfolie oder einer feuerfesten Form legen.

Für den Belag von Lachsfilet/Fetakäse:

- Tomaten entkernen und klein schneiden
- getrocknete Tomaten klein schneiden
- Frühlingszwiebeln klein schneiden
- frische Blatt Petersilie und Gartenkräuter klein schneiden
- alles zusammen in einer Schüssel vermischen
- dazu etwas Olivenöl, Salz & Pfeffer aus der Mühle

Und nach Belieben etwas Chili für die leichte Schärfe.

Den Belag mit dem Löffel auf das/den Lachsfilets/Fetakäse verteilen.

Den Grill bitte anheizen und den Lachs/Fetakäse zuerst abgedeckt auf den Grill. Bitte darauf achten, dass der Grill nicht zu heiß ist, damit der Lachs/Fetakäse nicht anbrennt. Dann nach ca. 10 Minuten die Folie runternehmen und den Lachs noch ca. 5-10 Minuten weitergaren lassen. Die Garzeit ist auch abhängig von der Wärme.

Sommersalat

Frischen Blattsalat nach Wunsch, Tomaten, Salatgurke, Möhren, Paprika und Weiteres nach Belieben in Würfel schneiden.

Salatdressing

- Olivenöl
- Saft einer Zitrone
- 1 Teelöffel Senf
- 1-2 Teelöffel Honig (nach Belieben)
- Salz & Pfeffer aus der Mühle
- ein Schuss Cranberrybalsam
- frische Gartenkräuter

Dazu ein Salt & Pepper Baguette oder auch ein würziges Ciabatta und zum Dippen dazu



Melden Sie sich rechtzeitig an - wir informieren Sie gerne!
Informationen u. Anmeldung:

Familienbildungsstätte

Barfußbertor 34, 35037 Marburg
Tel. 06421/17508-0
Fax 06421/17508-10

Online anmelden unter www.fbs-marburg.de
E-mail: fbs@fbs-marburg.de

Bürozeiten:

Die Verwaltung ist von Mo-Fr 9.00-12.00 Uhr telefonisch erreichbar. Schreiben Sie uns bitte per Email an fbs@fbs-marburg.de



in einer kleinen Schale etwas Olivenöl mit Salz & Pfeffer aus der Mühle...

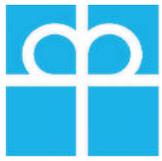
Viel Spaß beim Nachgrillen und ich hoffe Ihnen schmeckt's genauso gut wie mir.

Guten Appetit wünscht Ihnen

Beate Claar

Foto: Beate Claar fbs





**Diakonisches Werk
Marburg-Biedenkopf**

Soziale Beratung u. Praktische Hilfen

Sozialberatung, haushaltsnahe Dienstleistungen, Flüchtlingsberatung, Frauengesundheitsberatung/Müttergenesung, Kleideranbahnung, Wohlfahrtsmarken
Haspelstr. 5, 35037 Marburg,
Tel.: 91260
Telefonzeiten: Mo, Di, Do, Fr
10.00-12.00 Uhr,
Mo-Do 14.00-16.00 Uhr

Kleiderladen, Gutenbergstr. 12
dienstags, mittwochs, freitags und
samstags 10-16 Uhr, donnerstags
14-18 Uhr geöffnet

Fachberatung Wohnen
Gisselberger Str. 35a,
Telefon: 9487-77 od. -78

Tagesaufenthaltsstätte für
wohnunglose Menschen (TAS)
Gisselberger Str. 35;
Mai-Okt.: Mo-Fr 11:00-15:30 Uhr
Nov.-Apr.: So-Fr 11:00-15:30 Uhr

Beratungsstellen Philipphaus

Psychologische Beratungsstelle
für Ehe-, Familien- und Lebensfragen,
Erziehungsberatungsstelle,
Schwangerenberatungsstelle, Familienplanung,
Sexualberatung,
staatl. anerkannte Schwangerenkonfliktberatungsstelle,
Vergabe von Mitteln der Bundesstiftung
„Mutter und Kind“
Universitätsstr. 30/32
35037 Marburg, Tel.: 27888
Telefonzeiten Mo-Fr 10.00-12.00
Uhr, Mo-Do 15.00-17.00 Uhr

Sucht- und Drogen- beratung

BERATUNG UND BEHANDLUNG
Einzel-, Paar- und Gruppenberatung
für Betroffene und Angehörige,
Vorbereitung und Durchführung
ambulanter Suchtbehandlung,
Vermittlung in stationäre Angebote
STANDORTE

Frankfurter Str. 35, 35037
Marburg, Tel.: 06421-26033
Am Bahnhof 10, 35260 Stadtallendorf,
Tel.: 06428-7333
Mühlweg 23, 35216 Biedenkopf,
Tel.: 06461-954017

Die Beratungen in allen Einrichtungen stehen unabhängig von Alter, Nationalität und Konfession jeder/jedem offen und sind streng vertraulich. Termin nach Vereinbarung, Info und Kontakt auch: www.dw-marburg-biedenkopf.de.

Spenden: KKA Marburg, IBAN: DE81 5206 0410 0002 8001 01, BIC: GENODEF1EK1, Verwendungszweck: DWMarburg-Biedenkopf

Eine Ausnahmesituation als Krise und Chance:

Erfahrungen während der Corona-Pandemie in der Suchtberatungsstelle des Diakonischen Werks

Zu Beginn des „Corona-Lock-downs“ hörte ich mehrfach den Satz: „Corona macht uns alle gleich.“ Schön fand ich, dass damit ein Gefühl von Solidarität zum Ausdruck gebracht werden sollte, vielleicht auch ein Trost, von Einschränkungen durch die Pandemie nicht allein betroffen zu sein.

Man braucht nicht weit zu schauen um zu erkennen, dass diese Pandemie Menschen auf sehr ungleiche Weise in sehr unterschiedlicher Intensität betrifft. Das Bild vom selben Boot, in dem wir alle sitzen, hält der Realität nicht stand.

Besorgt fragten wir Kollegen der Suchtberatungsstelle uns, wie sich der „Lockdown“ auf „unsere“ Klient*innen auswirken würde. Bei Menschen, die eine Abhängigkeit von Suchtmitteln (z. B. Alkohol, Drogen, Medikamenten wie z. B. Beruhigungsmitteln) entwickelt haben, die von pathologischem Glücksspiel oder exzessivem Medienkonsum betroffen sind, können psychische Belastungen zu einem verstärkten Konsum führen. Reichen die eigenen Bewältigungskompetenzen für die vielfältigen Anforderungen der Krise nicht aus, kann der innere Drang steigen, sich durch die Wirkung des Suchtmittels vorübergehend zu entlasten.

Gruppentherapeutische Angebote und Selbsthilfegruppen sind in der Suchthilfe von zentraler Wirksamkeit. Mit ihrer Hilfe machen Betroffene Erfahrungen von Solidarität und Wertschätzung, die positiv zur Bewältigung ihrer Suchtmittelabhängigkeit beitragen.

Uns war bewusst, dass das Wegfallen unserer Gruppenangebote einige Klient*innen in ihrer Suchtmittelabstinenz destabilisieren könnte. Verschärfend hinzu kam das gleichzeitige Aussetzen der Selbsthilfegruppen.

Schnell zeigte sich, dass unser nun auf Telefonberatungen reduziertes Angebot gut angenommen wurde.

Von Mitte März bis Mitte Mai haben wir mit 250 Menschen telefonische Gespräche geführt und konnten flexibel auf die unterschiedlichen Bedarfe eingehen. Je nach Situation fanden unsere Telefonvereinbarungen in kürzeren oder längeren Intervallen, zu ausführlichen Therapiegesprächen oder auch nur mal zu einer kurzen Rückmeldung über die Befindlichkeit unserer Klient*innen statt.

Wir erhielten positive Rückmeldungen:

- Das Entfallen der Anfahrtswege (gerade für diejenigen, die auf offizielle Verkehrsmittel angewiesen sind) wurde als entlastend erlebt.
- Es sei eine wertvolle Erfahrung gewesen, in der Situation sozialer Isolation und Unsicherheit die Zuverlässigkeit unserer Telefonate und ein Gefühl der Fürsorge zu erleben.
- Die Perspektive auf den vereinbarten Termin, verbunden mit dem Gefühl „jetzt geht es mal um mich“, habe für Entlastung gesorgt.

Dies hörten wir vor allem von denjenigen, die die ständige Präsenz anderer Familienmitglieder und die erhöhten Anforderungen (Betreuung von Kleinkindern, Homeschooling, Homeoffice) als belastend erlebten.

Für Betroffene wurde es schwieriger, den Suchtmittelkonsum zu verheimlichen und für Angehörige, diesen zu übersehen.

Weil die Gestik und Mimik des Gegenübers nicht wahrgenommen werden kann, schafft die

telefonische Beratung Distanz. Für Beratende kann es schwieriger sein, die individuelle Verfassung Hilfesuchender einzuschätzen. Andererseits konnten wir erfahren, dass manche Telefongespräche zu einer großen Offenheit geführt haben, sich mit sehr persönlichen Dingen anzuvertrauen. Dazu mag auch das vertraute, heimische Setting beigetragen haben, von dem aus die Betroffenen mit uns gesprochen haben.

Die Belastungen aber auch die Chancen dieser Krise stellen sich sehr unterschiedlich dar.

Manche Betroffene konnten in der Krise Ressourcen der Bewältigung mobilisieren, obwohl erlernte Strategien der Selbstfürsorge (Sport, Teilnahme an Gruppen der Suchthilfe, Pflege sozialer Kontakte) wegfielen.

„Wenn ich jetzt noch heimlich trinken müsste hätte ich noch mehr Stress. „Ich bin froh, dass ich vom Alkohol weg bin.“ (Zitat eines Klienten)

Bei anderen führte der Wegfall von Strukturen (am Arbeitsplatz, im Tagesablauf durch Schließung von Kitas und Schulen, in der Freizeitgestaltung) zu verstärktem Konsumverhalten.

Bei einigen Menschen reifte der Entschluss, das eigene Konsumverhalten zu ändern. Sie nutzten die Krise für sich, um erste Schritte zur Überwindung ihrer Schwierigkeiten einzuleiten. Einige von ihnen sind inzwischen bei uns in Beratung.

Sabine Lienau

*Dipl.-Soz.päd./ Sozial-/
Suchttherapeutin (GVS)*



„Wir bleiben in Verbindung...“

Foto: @aleksanderdn/123rf.com

Kleine Kinder – große Künstler!

Die künstlerische Betätigung, das gemeinsame Singen oder auch das darstellende Spiel gehören ganz selbstverständlich zu den alltäglichen Beschäftigungen der Kinder in unserer Einrichtung. Hierzu stellen wir verschiedene Materialien, Werkzeuge, Farben, Musikinstrumente, Kleidungsstücke und Alltagsutensilien zur Verfügung. Wir geben den Kindern Raum, sich frei für eine Betätigung zu entscheiden, sich schöpferisch und musisch zu entfalten und auszuprobieren. Dadurch werden die Fantasie und die Kreativität der Kinder angeregt und die Lust am selbstbestimmten Tun gefördert. Wie von selbst entdecken Kinder dabei verschiedene Verfahren und Techniken, erleben mit allen Sinnen die Wirkung von Farben und Klängen oder verarbeiten ihre Erlebnisse, Gedanken und Gefühle in Bildern oder im Rollenspiel.

In der Kunst und in der Musik ist es möglich, sich auch ohne Worte auszudrücken und in Kontakt mit anderen Kindern zu kommen. Das ist besonders wichtig für Kinder, die eine andere Sprache sprechen oder für die die Sprache nicht die vorrangige Kommunikationsform ist.

Durch Lieder und Tänze, Kunstwerke oder Theaterstücke erfahren die Kinder zudem einen wesentlichen Teil ihrer eigenen Kultur aber auch der Kultur aus anderen Ländern.

Das Singen oder Hören von Liedern in anderen Sprachen oder das spielerische Umsetzen von Bräuchen und Traditionen ist ein wichtiger Beitrag zur interkulturellen Begegnung und Verständigung. Schon häufig haben wir die Erfahrung gemacht, dass Kinder, die im Alltag kaum ein Wort Deutsch sprechen, in der Lage sind, ih-

ren Eltern ein deutsches Lied perfekt vorzusingen.

In gezielten Angeboten vermitteln wir Kulturtechniken und Liedgut. Hier lernen die Kinder traditionelle Kinder- oder Kirchenlieder, Rhythmik, Schrittfolgen für Tänze, setzen Instrumente bei Klanggeschichten ein, vertiefen ihre feinmotorischen Fähigkeiten bei Bastelarbeiten oder lernen neue Maltechniken kennen.

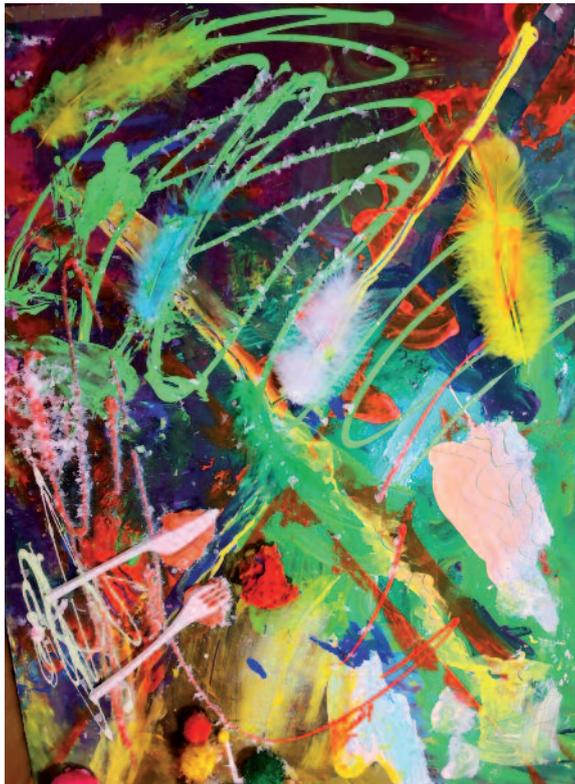
Auch in diesen gezielten Angeboten ist es uns wichtig, dass

wir die Kinder in ihrer individuellen Ausdrucksfähigkeit fördern und unterstützen und ihnen Raum für eigene Ideen oder Veränderungen geben. Ein Kind darf mit seiner eigenen Schrittfolge aus der Reihe tanzen. Ein traditionelles Lied darf auch umgedichtet werden. Wenn aus Klopapierrollen, Krepppapier und Fäden kein Schiff sondern ein Auto entsteht, wird auch dieses gewürdigt.

Indem wir jedes individuelle Kunstwerk wertschätzen, kleine Ausstellungen arrangieren, den Aufführungen der Kinder im Gruppenalltag oder im Rahmen von Festen und Gottesdiensten Beifall spenden, stärken wir sie im Vertrauen auf ihre eigenen Fähigkeiten. Die Freude am schöpferischen Tun wird gefördert. Gemeinsame Liedbeiträge oder Theatervorführungen fördern zudem das Gemeinschaftsgefühl der kleinen Künstler, die damit ganz groß herauskommen.

Anja Diekmann,
Leiterin Evang.
Familienzentrum
Hansenhaus

Fotos: Kerstin Berth,
Erzieherin



Junge, 5 Jahre: „Auf meinem Bild hat es geschneit!“



Mädchen, 5 Jahre: „Das ist die Erde und in der Mitte ist sie ganz dunkel. Außenrum ist das Weltall mit den Planeten. Die Spiegel sind die Sterne. Ich bin eine Künstlerin und ein Genie!“



Evangelische Kindertagesstätten

für Kinder im Alter von 6 Monaten bis 14 Jahren

Evang. Kinderkrippe
Cappeler Str. 68 + 74
Tel.: 06421 - 9484170, Email:
kinderkrippe.marburg@ekkw.de
Leitung:

Burgel Hochgesand-Geulen

Kita Philippshaus
Universitätsstr. 30-32

Tel.: 06421 - 23570, Email:
kita.philippshaus@ekkw.de

Leitung: Livia Sellquist /
Kathrin Siebrands

Kita Julienstift
Leckergäßchen 1
Tel.: 06421 - 65901,
Email: kita.julienstift@ekkw.de
Leitung: Monika Peilstöcker

Kita Martin-Luther-Haus
Johannes-Müller-Str. 1

Tel.: 06421 - 67736,
Email: kita.mlh@ekkw.de

Leitung: Sylke Skrotzki
Kita Ockershausen
Alte Kirchhofsgasse 8
Tel.: 06421 - 34172, Email:
kita.ockershausen@ekkw.de

Leitung: Anke Hillig
Kita
Emil-von-Behringstr. 55
Tel.: 06421 - 64733,
Email: kita.marbach@ekkw.de
Leitung: Angelika Nickel

Familienzentrum Hansenhaus
Kita u. Krippe
Gerhart-Hauptmann-Str. 2
Tel.: 06421 - 9830040,
Email: familienzentrum.
hansenhaus@ekkw.de
Leitung: Anja Diekmann

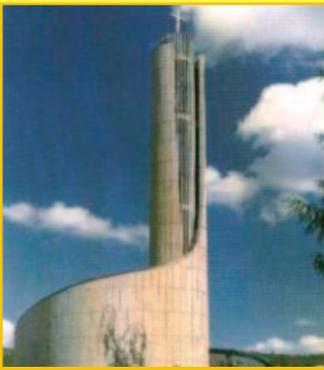
Kita
Graf-v.-Stauffenbergstr. 1a
Tel.: 06421 - 34580,
Email: kita.gvst@ekkw.de
Leitung: Ann-Kristin Acker

Kita
Berliner-Str. 2a
Tel.: 06421 - 41000,
Email: kita.berlinerstr.@ekkw.de
Leitung: Heidi Parr

Hort Barfußbertor 1
Tel.: 06421 - 23336,
Email: kinderhort.bft@ekkw.de
Leitung: Doris Jäger

Beauftragte d. evang. Kindertagesstätten

Birte Schlesselmann
Tel.: 06421-16991224
Email:
birte.schlesselmann@ekkw.de



Liebfrauenkirche

Kath. Kirchengemeinde
Liebfrauen
Pfarrer Christoph Näder
Gem.-Ref. Katharina Chitou
Großseelheimer Str. 10
35039 Marburg
www.liebfrauen-marburg.de

Pfarrbüro

Ottile Plociennik
Tel. 06421-42052
Fax 06421-485972
E-Mail
liebfrauen-marburg@
pfarrei.bistum-fulda.de

Bürozeiten

Mo, Do, Fr 9:00-12:00 Uhr
Di 15:00-18:00 Uhr

Mi geschlossen

Bücherei

Jed. 1. So i. Mon., 12-13 Uhr
(außer in den Schulferien)
im Kreuzgang bei der Kirche

Kath. Kindertagesstätte

Leitung: Hilka Kronstedt
In der Badestube 15
35039 Marburg
Tel. 06421-44443
Fax: 06421-9532555
kiga-liebfrauen-marburg@
t-online.de



St. Franziskus

Kath. Kirchengemeinde
St. Franziskus
Pfarrer Christoph Näder
Gem.-Ref. Katharina Chitou
Sommerstr. 7
35043 Marburg

Pfarrbüro

Gabriela Rücker
Tel. 06421/41242
Fax 06421/487135
E-Mail sankt-franziskus-
cappel@pfarrei.bistum-
fulda.de

Bürozeiten

Mo 12.30 – 17.30 Uhr
Do 08.30 – 12.00 Uhr
12.30 – 14.45 Uhr

Hilfswerke der Katholischen Kirche:

Kirche in Not

Dieses internationale katholische Hilfswerk wurde 1947 gegründet – zuerst unter dem Namen „Ostpriesterhilfe“. Im Jahr 2011 wurde es unter Papst Benedikt XVI. zur Stiftung päpstlichen Rechts erhoben.

Gründer des Werkes ist der Prämonstratenserpater Werenfried van Straaten. Er organisierte kurz nach dem Krieg in Belgien und den Niederlanden Hilfe für die deutschen Nachbarn. 14 Millionen Heimatvertriebene aus den deutschen Ostgebieten strömten in die vier Besatzungszonen, in denen es großen Mangel an Unterkünften, Nahrung und Kleidung gab. Pater Werenfried rief zur Versöhnung mit den ehemaligen deutschen Kriegsgegnern auf. Da gab es noch viele erbitterte Herzen, und er hatte es schwer, Gehör zu finden. In einem von den Deutschen zerstörten Dorf in Flandern stieß er auf besondere Ablehnung. An einem Sonntag predigte er dort über die Liebe, die das Unrecht vertreibt. Nach der Heiligen Messe – die Kirche war bereits leer – kam eine Frau auf ihn zu und drückte ihm einen großen Geldschein in die Hand. Diese Frau hatte den Sohn, den Ehemann und den Bruder durch die Deutschen verloren ...

Anfänglich erbettelte der Pater nur Speck von belgischen Bauern, um den größten Hunger der Vertriebenen zu lindern. Daher wurde er liebevoll auch „Speckpater“ genannt. Er berichtet: „Die Specksammlung begann 1948, nachdem ich bei einem Kaffeefest des Bauernfrauenvereins in Flandern über die Not der Vertriebenen gesprochen hatte. Alle waren bewegt. Ich bat meine Zuhörerinnen, jede solle ein nicht zu kleines Stück Speck vom häuslichen Vorrat abschneiden und zum Pfarrhaus bringen ... Allein in dieser ersten Pfarrei sammelte ich 28 Zentner Speck. Die Aktion verbreitete sich wie ein Lauffeuer.“

1952 begann die Hilfe für die verfolgte Kirche in Osteuropa. 1959 kam die Hilfe für Asien

hinzu, 1962 für Lateinamerika und 1965 für Afrika. 1967

weihte Pater Werenfried sein Hilfswerk der Muttergottes von Fatima, nachdem er bereits 1942 von den dortigen Marienerscheinungen erfahren hatte. Diese Botschaft wurde zum Leitmotiv seines Lebens und Wirkens. Er war überzeugt, dass die Botschaft von Fatima in Erfüllung gehen wird und die dort vorgeschlagenen Heilmittel – Bekehrung, Buße, Rosenkranzgebet und die Weihe an das Unbefleckte Herz Mariens – unbedingt genutzt werden müssen, um Gottes Volk zu retten.

Heute hilft „Kirche in Not“ in mehr als 140 Ländern, in denen die Kirche verfolgt wird. Es ist ein pastorales Hilfswerk und hilft Menschen auf der Flucht, leistet Hilfe bei der Ausbildung

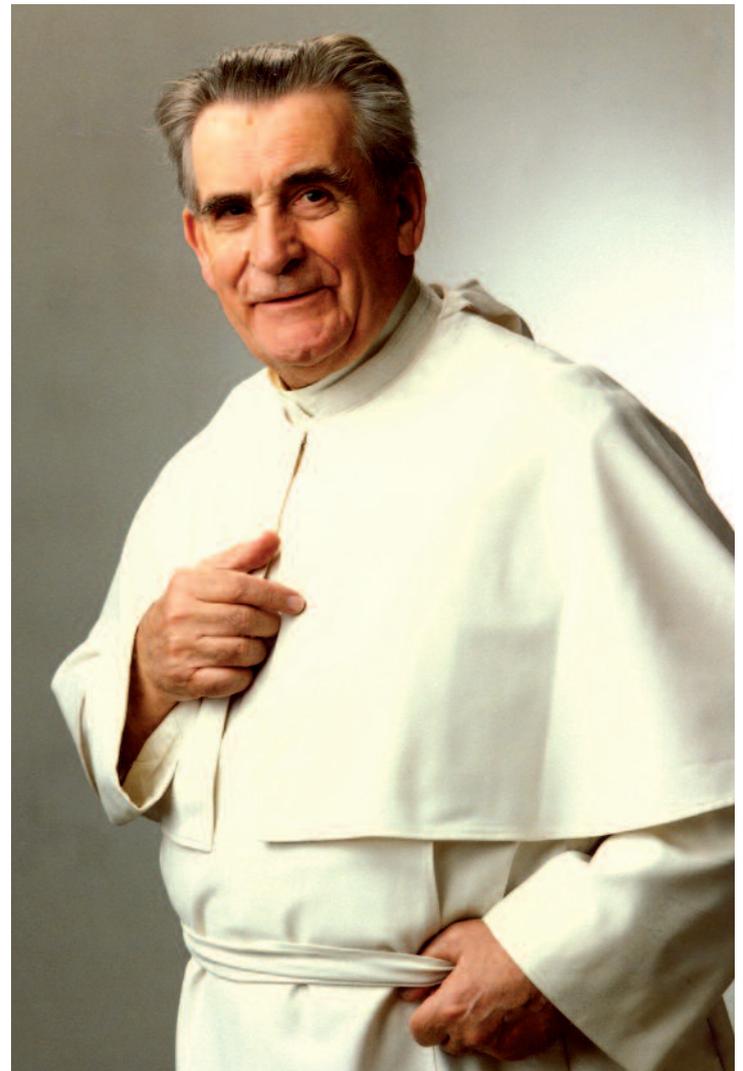


KIRCHE IN NOT

ACN DEUTSCHLAND

von Seminaristen, Priestern und Ordensleuten, bei Bau und Wiederaufbau (z. B. der zerstörten Kirchen und Häuser der vom IS vertriebenen Christen). Es stellt Fahrzeuge bereit, die dringend für die Seelsorge vor Ort benötigt werden. Es verbreitet die Bibel und Glaubensbücher in verschiedenen Sprachen, die auch für die Seelsorge an den Migranten in Deutschland sehr hilfreich sind. Im Rahmen des pastoralen Programms werden auch die modernen Medien eingesetzt. Im Jahr 2018 hat „Kirche in Not“ 111 Millionen Euro an Spenden erhalten, seit Bestehen des Werkes hat sie weltweit mit drei Milliarden Euro geholfen.

Pfarrer Christoph Näder



Pater Werenfried van Straaten.

Foto: © KIRCHE IN NOT

Wir sind Gottes Schatz

Zu einer Schatzsuche sind Familien am 4. und 5. Juli im Stadtwaldgelände am Runden Baum eingeladen. Macht Euch als Familie und/oder mit Freunden auf den Weg, löst an Stationen Rätsel, bekommt Ideen und neue

Gedanken und findet den Schatz! Jede kleine Gruppe kann zu einer beliebigen Zeit starten. Weitere Infos auf den Homepages der Kirchengemeinden St. Peter und Paul und St. Johannes! *Foto: Ute Ramb*



Glaubensabend in der Kugelkirche St. Johannes Evangelist

Am Donnerstag, dem 2. Juli um 19:30 Uhr

Thema: Der Monolog des Judas von Walter Lenz; Ort: Kugelkirche „St. Johannes Evangelist“, Kugelgasse 8, Marburg; Ansprechpartner: Pfarrer Franz Langstein.

Alle Interessierten sind herzlich dazu eingeladen.

Bibelabend

Am Mittwoch, dem 8. Juli um 19:30 Uhr

Thema: Lesungen oder Evangelium des darauffolgenden Sonntags; Ort: Kugelsälchen der Kugelkirche „St. Johannes Evangelist“, Kugelgasse 8, Marburg.

Ansprechpartner: Dr. Klaus Dorn.

Katholische Gottesdienste nächste Seite!

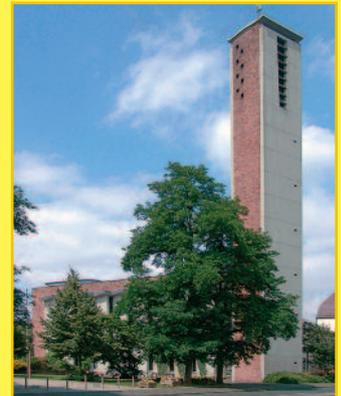


St. Johannes

Kath. Kirchengemeinde St. Johannes Ev., Ritterstr. 12
Pfr. Franz Langstein
Gem.-Ref. Mechtild Lotz
Gem.-Ref. Jennifer Posse
Jutta Jahn
Seniorenpastoral

Pfarrbüro

Monika Bauer
Annette Starostzik
Tel. 06421 91390
E-Mail: info@st-johannes-marburg.de
Internet: www.st-johannes-marburg.de
Bürozeiten:
Mo – Fr 8.00 – 12.00 Uhr
Mo, Mi, Do 13.30 – 17.30 Uhr



St. Peter und Paul

Kath. Kirchengemeinde St. Peter und Paul
Pfarrer Klaus Netwich
Diakon Dr. Stefan Ohnesorge
Gem.-Ref. Ute Ramb
Gem.-Ass. Viola Sinsel
Biegenstr. 18, 35037 Marburg
www.peterundpaul-marburg.de

Pfarrbüro

Andrea Glitsch
Anke Nau
Tel.: 06421-169570
Fax: 06421-16957-20
E-Mail: info@peterundpaulmr.de
Bürozeiten:
Mo-Fr 10.00 – 12.00 Uhr
Mo 14.00 – 16.00 Uhr

Kath. Kindergarten

Leitung:
Bernadette Baumgarten
Biegenstr. 18, 35037 Marburg
Tel. 06421 16957-21



Kontakt zu den katholischen KiM-Seiten: E-Mail:
kim.katholisch@gmail.com

Katholische Gottesdienste in Marburg im Juli 2020

Sonntag

Thomaskapelle
8.30 Uhr Hl. Messe
St. Franziskus, Cappel
9.30 Uhr Hl. Messe
Kapelle Elisabeth-Altenh.
9.45 Uhr Hl. Messe
(jeden 1. Sonntag)
St. Peter und Paul
10.00 Uhr Hl. Messe
und Kindergottesdienst
18.00 Uhr Hl. Messe,
Hochschule und
Pastoralverbund
St. Johannes, Evangelist
11.00 Uhr Hl. Messe
Liebfrauen
9.00 Uhr Hl. Messe poln.
11.00 Uhr Hl. Messe
St. Martin, Wehrda
11.30 Uhr Hl. Messe
(1., 3. und 5. Sonntag)
Maria Königin, Cölbe
11.30 Uhr Hl. Messe
(2. und 4. Sonntag)

Montag

St. Franziskus
19.00 Uhr Hl. Messe

Dienstag

Kapelle Elisabeth Altenh.
17.00 Uhr Hl. Messe
(jeden 2. Dienstag)
Thomaskapelle
17.30 Uhr Hl. Messe
St. Peter und Paul
18.30 Uhr Hl. Messe

Mittwoch

St. Peter und Paul
8.00 Uhr Hl. Messe
St. Franziskus
18.00 Uhr Hl. Messe
Oratorium KHG
19.00 Uhr Hl. Messe (i. Sem.)

Donnerstag

Kapelle Elisabeth Altenh.
9.45 Uhr Hl. Messe
St. Franziskus
18.00 Uhr Hl. Messe
St. Peter und Paul
18.30 Uhr Hl. Messe

Freitag

St. Franziskus
9.00 Uhr Hl. Messe (1. Fr.)
St. Peter und Paul
12.15 Uhr Hl. Messe
Liebfrauen
18.00 Uhr Hl. Messe
St. Johannes
18.30 Uhr Hl. Messe
Thomaskapelle
19.00 Uhr Hl. Messe poln.
(jeden Freitag)
DRK-Altenheim
10.30 Uhr Andacht (3. Fr.)

Samstag

St. Peter und Paul
9.00 Uhr Morgengebet
18.30 Uhr Vorabendmesse
Klinikum Marburg
18.45 Uhr Vorabendmesse
Bonifatiuskapelle
9.30 Uhr Hl. Messe
(außer 1. Sa. 10.30 Uhr)
17.00 Uhr Hl. Messe mit
oriental. Christen (3. Sa.)

Besondere Gottesdienste

St. Peter und Paul

Sa 17.30 Uhr
Beichtgelegenheit
Do 17.45 Uhr
Eucharistische Anbetung
Do 02.07.
18.30 Uhr Semester-
abschlussgottesdienst
des KS
Sa 04.07.
16.30 Uhr Hl. Messe
in kroatischer Sprache

St. Johannes

Fr 18.00 Uhr
Beichtgelegenheit
So 05.07.
10.45 Uhr Wortgottesfeier
11.30 Uhr Wortgottesfeier
So 12.07.
10.45 Uhr Wortgottesfeier
So 19.07.
10.45 Uhr Wortgottesfeier
So 16.07.
10.45 Uhr Wortgottesfeier

Malteser in Marburg

Schützenstraße 28
35039 Marburg
Telefon (06421) 98 86 66
Telefax (06421) 98 86 67
E-Mail
roland.julius@malteser.org

Ehe-, Familien- und Lebens- beratungs- stelle

Leitung: Dipl.-Psych.
Dorothea Henkes
E-Mail-Adresse:
efl-marburg@
bistum-fulda.de
Deutschhausstr. 31
35037 Marburg
Telefon:
06421 – 64373

Tel. Sprechzeiten:
Mo und Fr
9-10:00 Uhr,
Mi 14-15:00 Uhr

Liebfrauen

Thomaskapelle
Di 16.30 Uhr Anbetung
Rosenkranz
Di. 17.00 Uhr
Bonifatiuskapelle
Di 20.00 Uhr Taizégebet
jeweils am 2. und 4. Dienstag
eines Monats
Vesper und Rosenkranz
Fr 17.00 Uhr
Mo.-Sa 9.00 – 21.00 Uhr
So. 12.00 – 18.00 Uhr
Anbetung
Beichtgelegenheit
Fr 17.15-17.45 Uhr
Sa 9.00 Uhr (außer 1. Sa
im Monat)

**Besondere Beichtgelegen-
heiten entnehmen Sie dem
aktuellen Pfarrbrief.**

**Telefonseelsorge:
Tel. 0800-1110111**

St. Franziskus

Eucharistische Anbetung
Mi 16.30 Uhr
Vesper und Rosenkranz
Mi 17.05 Uhr
Beichtgelegenheit
siehe Liebfrauen
Liebfrauenkirche
Do. 02.07., 19.00 Uhr
Festmesse zum Patrozinium

Kliniken

Lahnberge
Sa 18.45 Uhr Hl. Messe
Ortenberg
Mo 18.30 Uhr, ökum.
Gottesdienst, Weiterbildungs-
raum, 4. Etage (Nebengeb.)
Sonnenblick
Mi, 1.7., 29.7., 17.00 Uhr,
Ökum. Gottesdienst,
Raum der Stille
Vitos
Di. 14.7., 16.30 Uhr, Ökum.
Gottesdienst, Kirche im Park
Hospiz St. Elisabeth
1. Samstag, 10.00 Uhr,
Frühstück für Trauernde



**Bis auf
Weiteres sind alle
Angaben unter
Vorbehalt**

**Kontakt zu den katholischen KIM-Seiten: E-Mail:
kim.katholisch@gmail.com**



Evangelische Gemeinschaft Marburg-Ortenberg

Tabor-Gemeindezentrum
An der Schäferbuche 15
35039 Marburg
www.mr-ortenberg.de

Kontakt:
Gudrun Frey
Tel.: 06421/617672
E-Mail: info@mr-ortenberg.de

Wie man uns findet:
Zu Fuß vom Hauptbahnhof über den Ortenbergsteg einfach immer geradeaus die Dürerstraße hoch (ca. 10 Minuten). Mit Buslinie 8 einfach an der Haltestelle „Tabor“ aussteigen, und für Autos gibt es genug Parkplätze am Ende der Dürerstraße.

AKTUELL

Im Tabor-Gemeindezentrum finden sonntags um 10.00 Uhr Gottesdienste unter Beachtung der Corona-Auflagen statt. Alle Gottesdienst-Besucher werden gebeten, sich vorher darüber auf unserer Homepage www.mr-ortenberg.de zu informieren.

Die Gottesdienste kann man auch online mitverfolgen unter der Zoom-ID 35039 35039.



Gemeinde-News

Auf unserer Homepage www.mr-ortenberg.de kann man sich für einen Newsletter eintragen, mit dem man immer Donnerstags über alle neuen Entwicklungen in unserer Gemeinde (und darüber, wer am Sonntag predigt) informiert wird.



Evang. Gemeinschaft Marburg-Süd

Schwanallee 37, 35037 Marburg

Kontakt:
Robert Höpfe
Tel.: 06421 8099906
Handy: 0178/1356173
Mail: pastor@marburg-sued.de

Für Kinder & Jugend:
Theresa Ickler
E-Mail: jugendreferentin@marburg-sued.de
Tel.: 06421/27223
Handy: 015144505036

Mehr Infos auch im Netz:
www.mr-sued.de

Gottesdienste 10 Uhr

05.07.	Robert Höpfe
12.07.	Robert Höpfe
19.07.	Robert Höpfe
26.07.	Robert Höpfe

Wochenprogramm

Mo 16:00 Uhr Montagsbibelstunde

für Kinder und Jugendliche
So 10:00 Uhr Kindergottesdienst (parallel zum Godi)
Di 17:00 Uhr Teenkreis (ab 12 Jahren)
Do 17:00 Uhr Teenagerkreis (15-17 Jahre) im Tabor Gemeindezentrum un4god10 (junge Erwachsene 17 – Mitte 20J.)
Do 19:30 Uhr „ec-jems“ (junge Erwachsene, ab Mitte 20 J.)
Fr 19:00 Uhr

Hauskreise/Kleingruppen
Viele unserer Freunde und Mitglieder treffen sich unter der Woche in Kleingruppen, um sich über ihr Leben und ihren Glauben auszutauschen. Termine und Orte der verschiedenen Hauskreise erfahren Sie bei Christian Wagner (christian@mr-sued.de / 06421-1866264).



Christus-Treff

connect Gottesdienst

Der Abendgottesdienst am Donnerstag – normalerweise in der Luth. Pfarrkirche St. Marien – findet online über Zoom und YouTube statt, jeweils um 20 Uhr.

Predigtreihe: Die Psalmen – Worte für heute

02.07. Loben
mit Steffi Baltes
09.07. Klagen
mit Dr. Guido Baltes
16.07. Berichten
mit Wolfgang Winkler
23.07. Erinnern
mit Christian Grass
30.07. Vertrauen
mit Elke Werner

Gottesdienste Sonntag

Der Sonntagsgottesdienst ist ebenfalls über Zoom und YouTube zu erleben, jeweils um 11 Uhr. Für eine Gruppe bis zu 30 Personen – unter den gebotenen Sicherheitsauflagen – gibt es auch eine Übertragung ins ChristHaus, Georg-Voigt-Str. 21. Alle Infos über Einwahl-Möglichkeiten und Anmeldung zur live-Teilnahme finden Sie auf der Internet-Seite www.christus-treff-marburg.de unter „Gottesdienste“. Die Gottesdienste sind über YouTube auch noch später nachzuhören und zu sehen. Die Themen und Verkündigerinnen und Verkündiger der Gottesdienste findet man auch dort.

Weitere Angebote

TeenZone,
Fr 18.30 Uhr ChristHaus
ConneCT: junge Erwachsene
facebook.com/connect.marburg

Con:Text

Gutes lesen, Gutes finden, Gutes tun
Buchcafé, second hand und mehr
Wettergasse 42, Mo-Sa 10-18 Uhr
www.context-marburg.de

Herzlich Willkommen!

ChristHaus: Georg-Voigt-Str. 21
Büro: Steinweg 12, 35037 Marburg
Kontakt: Tel. 06421 – 999 50 80
buero@christus-treff-marburg.de
www.christus-treff-marburg.de

Sollten aufgrund der Corona-Krise keine Präsenz-Gottesdienste stattfinden können, bieten wir donnerstags um 20 Uhr und sonntags um 11 Uhr jeweils alternativ einen Online-Gottesdienst über YouTube an.



EFG-Marburg Uferkirche

www.efg-marburg.de

Kontakt:
Pastorin Sigrid Falk
pastorin@efg-marburg.de
Tel: 0157 3829 4881

Regelmäßige Veranstaltungen in der Uferkirche (Uferstr. 10b)

Gottesdienste (dt./dt. – farsi):

05.07.,
10.00 Uhr / 11.30 Uhr:
Gottesdienst mit
Abendmahl
12.07.,
10.30 Uhr: Taufgottesdienst
19.07.,
10.00 Uhr / 11.30 Uhr
26.07.,
10.30 Uhr: Taufgottesdienst

Die Arche Kunterbunt findet derzeit nicht statt!

!!!Änderungen vorbehalten.
Aktuelle Informationen auf unserer Homepage!!!

dienstags 19.30 Uhr:
Bibelgespräch online
(Zugangsdaten per Mail unter
pastorin@efg-marburg.de)

Regelmäßige Veranstaltungen im Gemeindezentrum Damaschkeweg 11b:

!!!Aktuelle Informationen auf unserer Homepage!!!



Anskar-Kirche

Kontaktadresse:

Pastor Alexander Hirsch
Fischteich 28, 35043 Marburg
Tel. 06421/9484186
marburg@anskar.de
www.anskar-marburg.de

Gottesdienstadresse:

Uferkirche, Uferstraße 10 b,
35037 Marburg

Im Rahmen der Lockerungen laden wir wieder zu unseren öffentlichen Gottesdiensten ein – mit den notwendigen Beschränkungen (Bitte Abstandsregeln einhalten, Maske tragen, Handhygiene beachten; gemeinsames Singen ist noch nicht möglich).

Sie finden unsere Gottesdienste auch weiterhin im Live-stream auf www.anskar-marburg.de/gottesdienst-online oder im YouTube-Kanal der Anskar-Kirche Marburg. Dort finden Sie auch tägliche ermutigende Kurzimpulse.

Gottesdienste

Jeden Sonntag 16 Uhr mit Abendmahl. I.d.R. jeden ersten Samstag im Monat 18 Uhr English Worship Service, unter Einhaltung der aktuellen Hygieneregulungen. Sie finden unsere Gottesdienste auch weiterhin im Live-stream auf www.anskar-marburg.de/gottesdienst-online oder im YouTube-Kanal der Anskar-Kirche Marburg. Dort finden Sie auch tägliche ermutigende Kurzimpulse.

Sa 04.7. English Worship Service
Alexander Hirsch
So 05.7. Sabine Bockel
So 12.7. Matthias Rüb
So 19.7. Alexander Hirsch
So 26.7. Alexander Hirsch

Gebetstreffen und Kleingruppen

finden teilweise im Videochat per Zoom statt. Melden Sie sich bei Interesse gern bei uns.



Freie evangelische Gemeinde Marburg

Cappeler Straße 39
Pastor Thomas Zels
Jugendreferent
Sebastian van Marwyk
info@feg-marburg.de
Büro-Tel. 06421 8 09 66 54
www.feg-marburg.de

Gottesdienste 10.30 Uhr

Besonderes:
Bitte informieren Sie sich auf unserer Website, App oder in der Oberhessischen Presse über kurzfristige Änderungen. Teilnahme an Veranstaltungen nur mit Anmeldung und Mund-, Nasenschutz!
12.07. Missionsgottesdienst mit der Allianz Mission, Ewersbach
05.07. und 19.07. wird gleichzeitig ein Livestream über unseren YouTube Kanal angeboten
jeden Sonntag
Kindergottesdienst (4-12 Jahre);
Kinderbetreuung (2-4 Jahre); Eltern-Kind-Raum mit Fenster zum Gottesdienst und Tonübertragung.
Alle Predigten gibt es als Podcast.

Hauskreise

Gäste sind in unseren Kleingruppen herzlich willkommen.
Hauskreiskoordinator: Hendrik Hoekstra, hendrik.hoekstra@feg-marburg.de

Kinder & Jugend

Mi 9:30 Uhr Spielkreis (0-3 J.)
Do 16:30 Uhr Jungschar (6-12 J.)
Fr 19:00 Uhr YouFN (13-19 J.)

Azubis, Studenten, erster Job

Mo 19:30 Uhr commeo (18-30 J.)
commeo@feg-marburg.de

Senioren

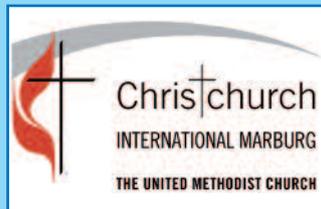
Jeden vierten Mi. im Monat 15:00 Uhr im Gemeindezentrum

Bücher Galerie

Karten, Bibeln, christliche Literatur, Kalender, jeden Sonntag nach dem Gottesdienst

Besonderes

Bibelkurs für Neugierige „Philipperbrief“ mit Ulrich Schlappa und Steve Volke am Dienstag 21. Juli um 20:00 Uhr
Taufseminar am Mittwoch 05. August um 19:30 Uhr. Anmeldung erbeten an Sebastian van Marwyk oder Frauke Strbek.



Christchurch

Liebigstraße 15a, 35037 Marburg

Contact

Ulrike Brodbeck
phone: 06421 80 399 29
mail: ulrike.brodbeck@emk.de
www.christchurch-marburg.de

Service / Gottesdienst

You are welcome to our international and ecumenical bilingual SERVICE:
Sunday morning at 10:00 am - monthly at the first and the last Sunday: July 5 & 12
- international and ecumenical EVENING PRAYER with a liturgy from Iona Community and songs from Taizé: Monday July 6 at 5:00 pm

Special Events

No special Events in July

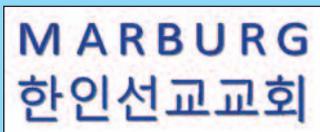
Service / Gottesdienst

Sie sind herzlich willkommen zu unseren zweisprachigen Gottesdiensten:
sonntagmorgens, um 10 Uhr – in der Regel am ersten und letzten Sonntag im Monat: 5. + 12. 7.
- zum internationalen und ökumenischen Abendgebet, in der Tradition von Iona mit Liedern aus Taizé:
Montag 6.7. um 17.00 Uhr

Besond. Veranstalt.

Keine Sondertermine im Juli

Weitere Informationen finden sich im Schaukasten und auf unserer Homepage.



Koreanische Gemeinde

Die protestantische Gemeinde der koreanisch sprechenden Christen Marburgs trifft sich in der Christchurch und lädt zu den folgenden Veranstaltungen in koreanischer Sprache herzlich ein:

Wochenprogramm

Jeden Sonntag um 12:00 Uhr zum Gottesdienst mit gemeinsamer Mahlzeit im Anschluss.
Jeden Mittwoch um 18:30 Uhr zum Bibelgespräch und Gebet.

Kontakt

Pastor Dr. Sung-Goo Hong
Telefon: 0174-2433201
mail: pastor_hong@hotmail.com



Selbständige Ev.-Luth. Kirche (SELK) Auferstehungskirche

Barfüßertor 6

Pfarramt

Pfarrer Manfred Holst
Savignystr. 11a, 35037 Marburg
Tel.: 06421-21777
Fax: 06421-252001
e-mail: marburg@selk.de

Gottesdienste

05.07., 4. Sonntag nach Trinitatis:
11.15 Uhr Predigtgottesdienst

12.07., 5. Sonntag nach Trinitatis:
11.15 Uhr Predigtgottesdienst

19.07., 6. Sonntag nach Trinitatis:
09.30 Uhr Beichte / Abendmahls-gottesdienst Kollekte:
Diasporawerk

26.07., 7. Sonntag nach Trinitatis:
10.00 Uhr Predigtgottesdienst mit Lektorin Müller in Warzenbach (OT Wetter, Gasse)

Die Auferstehungskirche ist wochentags zu bestimmten Zeiten geöffnet.

Genauere Informationen zu den Öffnungszeiten können im Pfarramt erfragt werden.

Weitere Informationen auch auf der Homepage:

www.selk-marburg.de
Mail: marburg@selk.de

Mehrheit spricht sich für Vermögensabgabe aus

Die Deutschen haben laut einer Umfrage eine klare Vorstellung davon, wer für die Kosten der Corona-Pandemie aufkommen soll. 51 Prozent halten eine Vermögensabgabe für Reiche für sehr sinnvoll, weitere 30 Prozent halten sie für teilweise sinnvoll, teilte die Universität Freiburg mit. Dagegen halten nur knapp drei Prozent generell Steuererhöhungen für sehr sinnvoll.

Für die Umfrage haben Forscher der Universitäten Freiburg, Stuttgart und München vom 7. bis zum 17. Mai 2020 über 7.800 Personen in Deutschland zu ihren Erfahrungen und Einstellungen in der Corona-Pandemie online befragt.

Insgesamt gibt es laut den Wissenschaftlern ein hohes Vertrauen in die Gesundheitsmaßnahmen des Bundes und der Länder. Über 60 Prozent der Befragten halten diese für geeignet, um die gesundheitlichen Folgen in den Griff zu bekom-

men, heißt es in der Mitteilung. Deutlich skeptischer sind die Deutschen bei der Rettung der Wirtschaft: Nur knapp 35 Prozent sind davon überzeugt, dass die derzeitigen Maßnahmen reichen, die wirtschaftlichen Folgen zu stabilisieren.

Dabei zeigte sich auch, dass sich die gefühlte und die tatsächliche Belastung sehr unterscheiden. So geben den Angaben zufolge Menschen aus Baden-Württemberg und Bayern an, sich eher weniger stark belastet zu fühlen - obwohl beide Länder am stärksten von hohen Ansteckungszahlen und Todesfällen betroffen sind. Befragte aus den Regionen Chemnitz, Sachsen-Anhalt oder Dresden fühlen sich hingegen besonders stark belastet, auch wenn es dort beispielsweise deutlich weniger Corona-Fälle als im Süden gibt. Am entspanntesten sind den Angaben zufolge die Norddeutschen.

epd/GB

Foto: Wodicka



Impressum:

Die ökumenische Monatszeitung „Kirche in Marburg“ (KiM) erscheint zehn Mal im Jahr in einer Auflage von 8.500 Exemplaren. Herausgeber ist der Gesamtverband der Evangelischen Kirchengemeinden Marburgs.

KiM wird kostenlos in der Kernstadt Marburgs und in den Stadtteilen Marbach, Ockershausen und Richtsberg als Beilage mit der Tagespresse verteilt. KiM ist außerdem erhältlich bei allen beteiligten Gemeinden und Einrichtungen und in einigen Marburger Geschäften, Restaurants und Arztpraxen.

Sie können sich KiM auch gegen Erstattung der Portogebühren direkt nach Erscheinen zuschicken lassen. Wenden Sie sich dazu an das Kirchenkreisamt Kirchhain-Marburg, Tel.: 06421-16991-0.

KiM-Redaktion, Tel.: 06421-33105:



Redaktionsleitung:
Christoph Seitz, ev.



Stellvertr. Redaktionsleitung:
Parvis Rahbarnia, bapt.

Beratende Redaktionsmitglieder:



Wolfgang
Huber, ev.



Dr. Stefan
Ohnesorge, selk.
röm.-kath.



Edith Holst,
selk.



Dr. Klaus
Dorn,
röm.-kath.



Ulrike
Paulus-
Jung, ev.

Datenzusendungen, Leserbriefe oder Anfragen an die Redaktion

schicken Sie bitte entweder per E-Mail an:

kim-daten@gmx.de oder postalisch an:

Redaktion „Kirche in Marburg“,

Ockershäuser Schulgasse 35, 35037 Marburg.

Mit Namen gekennzeichnete Beiträge erscheinen unter ausschließlicher Verantwortung der Verfasser*innen. (Die Verantwortung für Inhalte und Fotos der Seiten der Gemeinden und Einrichtungen liegt jeweils bei diesen selbst. Diese Seiten werden mit den gelieferten Materialien von der Redaktion lediglich aufbereitet und gestaltet.) Für die Inhalte von Links wird keine Verantwortung übernommen. Nachdruck darf nur mit Genehmigung erfolgen. Wir übernehmen keine Haftung für unverlangt zugesandte Manuskripte und Fotos.

Anzeigen-Entgegennahme, -Aufbereitung und -Abrechnung

übernimmt der Verlag „Wort im Bild“ in Altenstadt,

Tel.: 06047-9646-0, E-Mail: info@wortimbild.de.

Layout: Schumacher Informations-Design, Erich Schumacher

Druck: Verlag „Wort im Bild“ auf umweltfreundlichem Papier (EU Ecolabel / PEFC-Label / FSC-Mix-Label) ohne Einsatz von Chlor, optischen Aufhellern und halogenierten Bleichmitteln.

Redaktionsschluss ist immer der 1. Tag des Vormonats.

Für die Ausgabe Aug./Sep. 2020: 1. Juli 2020.



LAIBACH
HÄUSLICHE KRANKENPFLEGE

- Grundpflege
- Behandlungspflege
- Hausnotruf
- Betreuung und Begleitung
- Hilfen bei der Haushaltsführung
- Beratung

Vertragspartner aller Kassen

Seit über **30 Jahren** begleiten und unterstützen wir Pflege- und Hilfsbedürftige vertrauensvoll in ihrer gewohnten Umgebung.

Inhaber: Thomas Laibach
Rudolf-Bullmann-Straße 2
35039 Marburg

0 64 21/16 16 56
info@laibach.de · www.laibach.de



Marburger Hauskrankenpflege
Christa Diessel & Partner

Ambulante Kranken- u. Altenpflege
Palliativversorgung
Hauswirtschaftliche Versorgung
Wohngruppe für Demenzerkrankte
Tagespflege
Betreuung und Beratung
24 Std. Rufbereitschaft
Essen auf Rädern • Hausnotruf

Marburger Hauskrankenpflege
Körnerstraße 6a • 35039 Marburg
Telefon: 06421 65545

www.marburger-hauskrankenpflege.de

Spenden für KiM

Kirchenkreisamt Kirchhain-Marburg
IBAN: DE81 5206 0410 0002 8001 01,
BIC: GENODEF1EK1
Verwendungszweck: Spende KiM

Kurzzeitpflege für Kinder und Jugendliche mit geistiger und mehrfacher Behinderung

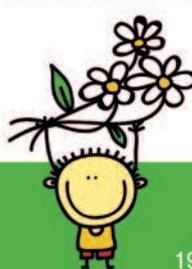
Haus Linde

IM KERSTIN-HEIM

Abrechnung mit den Pflegekassen nach §§ 39, 42 und 45 SGB XI
Neuhöfe 17 | 35041 Marburg | Telefon 06421 9364-0

Ihre Ansprechpartnerin:
Frau Mende | 06421 9364-15

Mitglied im Diakonischen Werk von Kurhessen-Waldeck



55 Jahre Kerstin-Heim 1962-2017

www.kerstin-heim.de
info@kerstin-heim.de

Lebensqualität hat eine Adresse



ars vivendi
SENIORENRESIDENZ MARBURG

Stilvolle Geborgenheit im Herzen Marburgs

Betreutes Wohnen und Pflege

06421-9370
www.ars-vivendi.org

Gemeinnützige Dienstleistungen im Auftrag der Stadt Marburg

- Langzeitpflege • Kurzzeitpflege • Tagespflege • Soziale Betreuung
- Hausgemeinschaften • Begegnungszentrum • Ambulante Dienste



Altenzentrum
Sudetenstraße 24
35039 Marburg
Telefon (06421) 9519-0
Fax (06421) 9519-888

Altenhilfezentrum
Auf der Weide 6
35037 Marburg
Telefon (06421) 1714-0
Fax (06421) 1714-224

Hausgemeinschaften
Am Schubstein 4
35091 Cölbe
Telefon (06421) 3044-0
Fax (06421) 3044-295

info@marburger-altenhilfe.de • www.marburger-altenhilfe.de

Ihre Beerdigungsinstitute in Marburg im Trauerfall oder der Vorsorgeberatung

KURT GREIF Fachgeprüfter Bestatter	Am Krappen 8 Telefax (0 64 21) 3 36 49 www.greif-bestattungen.de	Tel. 3 46 44
HEINRICH & JÖRG HEUSER Fachgeprüfter Bestatter	Wehrda, Waldweg 3 Telefax (0 64 21) 8 20 32	Tel. 8 33 80
SCHREYER Bestattungen Fachgeprüfte Bestatter	MR-Cappel, Zur Burgruine 12 info@schreyer-bestattungen.de	Tel. 6 75 80
PIETÄT BESTATTUNGSINSTITUT Geprüfter Bestatter	Bahnhofstraße 9a Telefax (0 64 21) 6 28 55	Tel. 6 57 12
J. Vaupel Fachgeprüfte Bestatterin Bestattermeister	Am Erlengraben 6 Telefax (0 64 21) 91 30 20 www.vaupel-bestattungen.de	Tel. 9 13 00

Krankenpflege Zuhause

Dieter Schwenn



Sicherheit, Geborgenheit und immer gut versorgt

06421/33 2 66

www.pflegedienst-marburg.de